

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2004 · 55. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2004

Jahrgang 55

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Die Bayern haben eine schöne kleine Redewendung: Es geht „nauswärts“, sagen sie zur jetzigen Jahreszeit und meinen damit, dass der Winter längst seine Kraft verloren hat und der Frühling mit Macht vor der Tür steht.

Frühlingsgefühle konnten allerdings wir Sukkulente-Liebhaber schon seit etlichen Wochen verspüren. Immer wieder erschienen in den Gewächshäusern mehr oder weniger überraschend Blüten an unseren Pflanzen, selbst wenn es draußen noch bitterkalt war. *Mammillaria plumosa* ist so ein Winterblüher, der oft schon an Weihnachten mit zartgelben Blüten überrascht. Dann folgen die „Echinofosseln“. *Mammillaria hernandezii* zeigte heuer am 1. Januar die ersten Knospen, die dann aber auf sich warten ließen, bis sie sich schließlich an einem Sonnentag öffneten. Die Überraschung schlechthin aber lieferte eine *Hoodia officinalis*, die in diesem Jahr Mitte Januar die kleinen dunkelroten Blüten zeigte.

Es war das erste Mal, dass ich eine *Hoodia* zum Blühen brachte. Vorher hatte ich etliche Pflanzen zu etwas anderem gebracht: zu Tode. Weil ich die Südafrikaner in der Winterzeit völlig trocken gehalten hatte. Ein fataler Fehler, wie ich inzwischen weiß. Und *Hoodia officinalis* subsp. *officinalis* gab mir recht.

Warum ich dies schreibe: Die **KuaS** ist nicht nur Publikationsorgan für „wichtige“ wissenschaftliche Veröffentlichungen. Sie ist und soll sein Forum für vielfältige Beobachtungen in unseren Sammlungen und Gewächshäusern. Das können gerade auch relativ kleine Beiträge sein, die nicht mehr als eine Seite umfassen. Solche Artikel sind jedoch sehr rar gesät. Ich würde mich daher über entsprechende Geschichten freuen. Zwei kleine Kriterien sollten dabei jedoch beachtet werden: Ich benötige für jeden Text auch ein oder zwei gute Bilder. Und außerdem sollten Pflanzen dargestellt werden, die nicht völlig alltäglich sind. Ein Artikel zum Thema: „*Mammillaria zeilmanniana* blüht auf meiner Fensterbank“ wäre also nicht so spannend. Aber welche Geschichte, wenn *Mammillaria zeilmanniana* plötzlich gelbe Blüten zeigen würde!

Nochmals die Bitte: Es gibt soviel Erstaunliches in unseren Sammlungen: Schreiben Sie darüber. Michael Greulich und Andreas Mordhorst machen es in dieser **KuaS**-Ausgabe vor

Und jetzt wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

GISELA BERTRAM
Gibbaeum cryptopodium (Aizoaceae)
unter der Lupe Seite 57

In Kultur beobachtet

MICHAEL GREULICH
Zur Vermehrung seltener Agaven Seite 65

Vorgestellt

ANDREAS MORDHORST
Echinopsis crassicaulis:
eine empfehlenswerte Pflanze Seite 68

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulente Seite 70

Taxonomie

JOHN JLAVRANOS & TOM A. MCCOY
Kleinia butleri,
eine neue Art aus der Dhofar-Provinz
im Sultanat Oman Seite 71

Im Habitat

MANFRED KRETZ & ROLAND REITH
Am Wuchsort
von *Puya raimondii* in Peru Seite 75

Vorgestellt

ANDREAS HOFACKER
Parodia allosiphon –
eine wenig bekannte *Parodia*
aus Uruguay Seite 79

Aus der SukkulenteWelt

WERNER GIETL
Zum 100. Todestag
von Professor
Dr. Karl Moritz Schumann Seite 82

Zeitschriftenbeiträge

Buchbesprechungen Seite 64/81

Karteikarten

Gymnocalycium matoense Seite IX

Aptenia cordifolia Seite XI

Kleinanzeigen (Seite 64)

Veranstaltungskalender (Seite 67)

Vorschau auf Heft 4/2004
und Impressum Seite 84

Titelbild:

Denmoza rhodacantha

Foto:

Detlev Metzger

Verborgene Füße auf Quarzinseln

Gibbaeum cryptopodium (Aizoaceae) unter der Lupe

von Gisela Bertram



Das südliche Afrika ist die Heimat verschiedener Pflanzenfamilien, die für Sukkulenten-Interessierte sehr faszinierend sind. Neben den Dickblattgewächsen (Crassulaceae) sind wohl die Mittagsblumengewächse, die Aizoaceae, die wichtigste sukkulente Familie in diesem Gebiet. Zu dieser Familie gehört auch die Gattung *Gibbaeum*, aus der ich eine Art, nämlich *Gibbaeum cryptopodium* (Abb. 1), etwas genauer vorstellen möchte.

Das Verbreitungsgebiet dieser Art ist die „Kleine Karoo“ in der Republik Südafrika, et-

wa 200 km östlich von Kapstadt. Die Gattung *Gibbaeum* kommt ausschließlich in diesem Gebiet vor. *Gibbaeum cryptopodium* hat innerhalb der Gattung eine weite Verbreitung. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich etwa 200 km in Ost-West-Richtung, etwa 150 km in Nord-Süd-Richtung und wird von Gebirgszügen umrahmt.

Gibbaeum cryptopodium kommt auf lokal begrenzten Flächen vor, die mit Quarzgestein bedeckt sind. Die Pflanzenzusammensetzung und Besonderheiten dieser Quarzflächen wurden von Ute Schmiedel untersucht und

Abb. 1:
Gibbaeum cryptopodium
in Blüte.
Foto: Schmiedel



Abb. 2:
Quarzfläche in der
Kleinen Karoo,
südwestlich von
Ladismith.
Im Vordergrund
Pflanzen von
Gibbaeum crypto-
***podium* (hellgrün).**
Foto: Bertram

ausführlich beschrieben (SCHMIEDEL & MUCINA in Vorb., SCHMIEDEL 2003). Die Quarzflächen sind Sonderstandorte und sind von der direkten Umgebung verschieden (Abb. 2). SCHMIEDEL & JÜRGENS (1999) zeigten, dass dies unter unterschiedlichen Gesichtspunkten zutrifft: Verschiedene Parameter wie die Leitfähigkeit des Bodens, die Bodentiefe, die Quarzbedeckung und die Zusammensetzung der Pflanzen nach Lebensformtypen weichen auf den Quarzflächen stark von denen der Umgebung ab. Deswegen werden sie auch als Habitat-Inseln angesprochen.

Diese Quarzinseln sollen als ein Modell für Untersuchungen an isolierten, inselähnlichen Populationen in einem trockenen Lebensraum betrachtet werden. Hierbei ist es von Interesse, inwieweit diese Inseln wirklich isoliert sind. Zeigt die Population einer Insel Merkmale, die in anderen Populationen so

nicht auftreten? Laufen hier möglicherweise Artbildungsprozesse ab oder stehen die Populationen miteinander durch uneingeschränkten Genfluss über Pollen und Samen in Kontakt?

Die Pflanzen von *Gibbaeum cryptopodium* sind weitgehend in die Bodenoberfläche eingesenkt. In der Gattung tritt dies nur noch, allerdings nicht so deutlich ausgeprägt, bei *Gibbaeum nebrozoni* auf. Häufig ragen bei *Gibbaeum cryptopodium* nur noch die obersten Bereiche der Blätter über die Bodenoberfläche hinaus (Abb. 3). Von dieser Tatsache wurde vermutlich das Artepitheton „cryptopodium“ abgeleitet. Es stammt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Worten „kryptos“ = verborgen und „pous“ = Fuß zusammen, bedeutet also etwa „Verborgener Fuß“. Das Einsenken wird als Schutz vor Verdunstung interpretiert. Die Tiefe kann, je nach



Abb. 3:
Mehrere Individuen von *Gibbaeum cryptopodium*, nahezu ganz in den Boden eingesenkt.
Foto: Bertram

Wasserversorgung der Pflanze, auch schwanken (HARTMANN 2002). GLEN (1974) beschreibt sogar, dass die gesamte Pflanze nicht über die Bodenoberfläche hinaus wächst. Er leitet daraus auch eine Begründung für die vermutete oder vermeintliche Seltenheit der Art ab, da sie gut getarnt ist und somit häufig übersehen wurde.

Einen zusätzlichen Verdunstungsschutz bilden auch die Reste der vorjährigen Blätter, die als schützende Pergamenthülle das jüngste Blattpaar teilweise umgeben (HARTMANN 2002). Jedes Blattpaar bildet einen rundlichen Körper, an dem im oberen Bereich ein kleiner Spalt (meist kürzer als ein Zentimeter) noch daran erinnert, dass es sich hier um zwei Blätter eines Paares handelt (Abb. 4). Eine Pflanze von *Gibbaeum cryptopodium* kann aus mehr als 200 Blattpaaren bestehen.

Im Gewächshaus wird das Einsenken der Blätter in das Substrat nicht oder zumindest nicht in dem Maße wie am Standort beobachtet. Vermutlich, weil hier die Wasserversorgung optimal und somit ein Einsenken nicht notwendig ist. Möglicherweise ist diese Tatsache ein Indiz dafür, dass das Einsenken

der Blätter eine standortökologische Anpassung darstellt und nicht genetisch fixiert ist.

Untersuchungen an *Gibbaeum cryptopodium*

Zurzeit gibt es etwa 30 uns (aus der Literatur und persönlichen Mitteilungen) bekannte Fundorte von *Gibbaeum cryptopodium*. Im September 2001 wurden 18 dieser Orte von Ute Schmiedel und mir besucht. An 15 Orten

Abb. 4:
Ein Polster von *Gibbaeum cryptopodium* mit den etwas aus dem Substrat herausragenden Blattpaaren.
Foto: Metzging



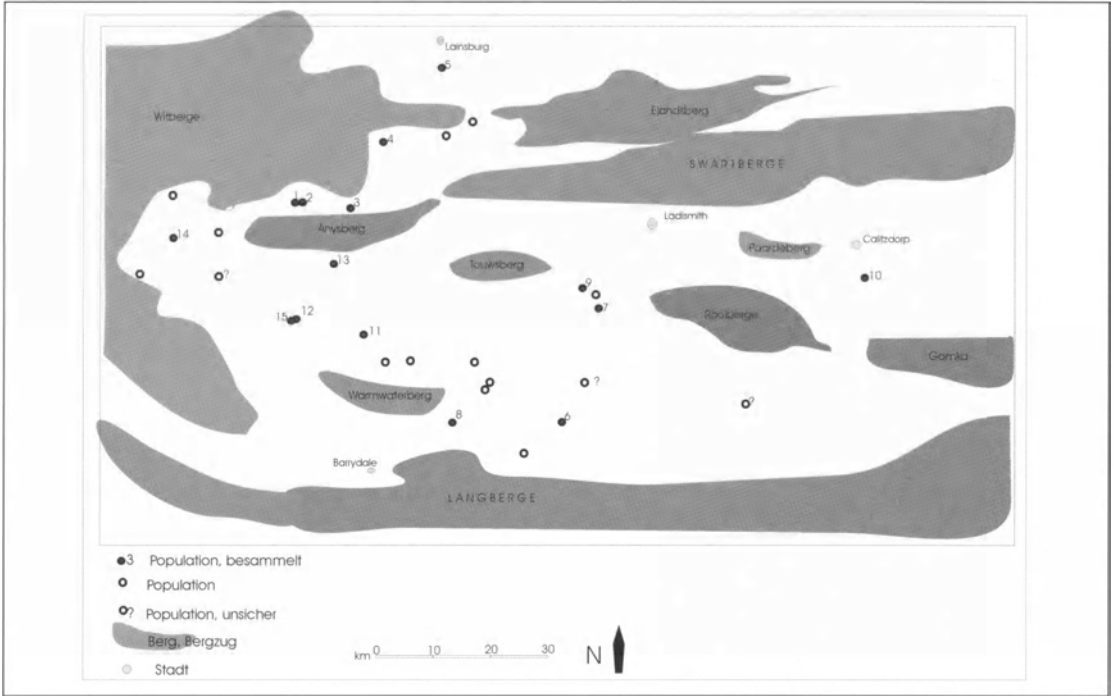


Abb. 5:
Kartenskizze der
Fundorte von
Gibbaeum crypto-
podium in der
Kleinen Karoo.

haben wir *Gibbaeum cryptopodium* gefunden und besammelt. Drei weitere, aus der Literatur bekannte Fundorte wurden aufgesucht, jedoch trafen wir die Art dort nicht an. Die besammelten Populationen decken das gesamte Verbreitungsgebiet der Art gut ab (Abb. 5).

Im Rahmen meiner Doktorarbeit werden anhand des gesammelten Pflanzenmaterials Untersuchungen an den Populationen durchgeführt. Ein Ziel der Untersuchungen ist es festzustellen, ob es signifikante Unterschiede, seien es nun morphologische oder molekulare, zwischen den Populationen gibt. Dazu



Abb. 6:
Gibbaeum crypto-
podium geschützt
unter *Pteronia pal-*
lens (Asteraceae)
wachsend.
Foto: Bertram



Abb. 7:
Ungeschützt ste-
hendes Individuum
von *Gibbaeum*
***cryptopodium*.**
Foto: Bertram

wurden zum einen einige Parameter vor Ort an den Pflanzen erhoben wie u. a. Blatthöhe, Blattbreite, Blatt-Anzahl und Behaarung. Zum anderen wird das gesammelte Blattmaterial für populationsgenetische Untersuchungen mit molekularen Methoden verwendet.

Sind alle Pflanzen von *Gibbaeum cryptopodium* in den Boden eingesenkt?

Ich möchte auf die unterschiedliche „Blatthöhe über dem Boden“ innerhalb der Art näher eingehen. Diese Variabilität ist ein Beispiel dafür, wie sehr ein Parameter, vermutlich aufgrund lokaler kleinräumiger Standortbedingungen, variieren kann.

Die Messungen sind eine Momentaufnahme. In jeder der fünfzehn Populationen wurden zehn Individuen vermessen, die nach einem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Durch das Zufallsprinzip wurden auch Pflanzen ausgewählt und vermessen, die im Schutz anderer Pflanzen wuchsen, wie auf Abb. 6 unter einer *Pteronia pallens* (Asteraceae). Überwiegend wurden jedoch ungeschützt und frei stehende Individuen (Abb. 7) vermessen. Die gemessene Spanne reicht von

0,5 mm bis 25 mm, im Mittel ragen die Blätter etwa 8 mm aus dem Boden heraus. Am häufigsten wurden Höhen zwischen 5 und 10 mm gemessen (Abb. 8).

Um mögliche Unterschiede in der Höhe zwischen den Individuen der verschiedenen Populationen zu betrachten, wurden die Werte nach Populationen (G1 bis G15) gruppiert und als so genannte „Box-Whisker Plots“ dargestellt (Abb. 9). Zwischen den Populationen schwankt der Median der Blatthöhen zwischen 2,5 mm in der Population bei Middelpass (G11) und 11 mm in der Population bei Varsbokkral, südlich von Lainsburg (G5). Diese Population (G5) ist die nördlichste bekannte Population dieser Art. Die Bodenoberfläche ist hier zu 90 % von Sandsteinschotter bedeckt, was ein eher untypisches Habitat für *Gibbaeum cryptopodium* darstellt (Abb. 10).

Die einzelnen Populationen zeigen recht unterschiedliche Schwankungsbreiten, wobei zu berücksichtigen ist, dass eine Stichprobengröße von zehn Individuen pro Population sehr anfällig gegenüber Extremwerten ist. Einige, wie G1 (mit 23 mm Schwankungsbreite) und G5 (15 mm) zeigen ein breites Spek-

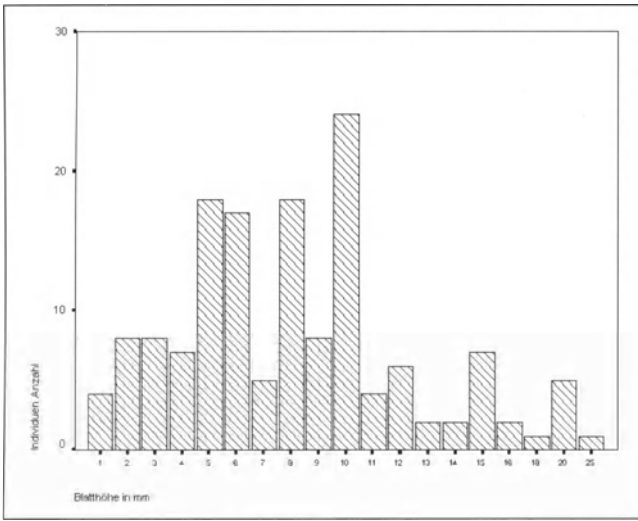


Abb. 8: Balkendiagramm mit den gemessenen Blatthöhen und deren Häufigkeit.

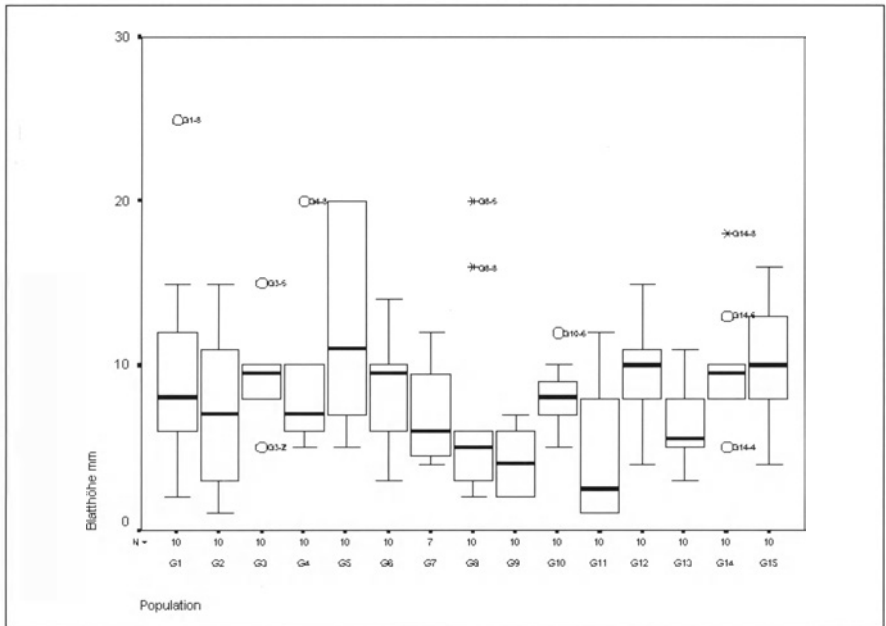
trum, andere, wie G9 (6,5 mm), G10 (7 mm) und G13 (8 mm) zeigen geringe Schwankungen. Die Individuen, die nur wenig aus dem Boden herausragen wie in Population G9 Tigerkop, G11 Middelpass und G8 Warmwaterberg wuchsen zumeist auf sehr feinkörnigem Untergrund (Abb. 11).

Die Individuen aus Population G1 und G2 haben eine nahezu gleiche Spannweite (mit

Ausnahme von einem Extremwert in Population G1) von Blatthöhen über dem Boden. Interessanterweise liegen diese Populationen geographisch direkt benachbart (siehe dazu Abb. 5). Sie wuchsen in gleichen Boden- und Habitatverhältnissen. Eine entsprechende Feststellung lässt sich auch bei den Populationen G12 und G15 treffen. Auch sie liegen direkt benachbart, wachsen auf gleichem Substrat und weisen ebenso ähnliche Spannweiten sowie Höhen der Blätter über dem Boden auf. Andererseits weisen auch die Populationen G8 und G9 ganz ähnliche Höhen und Spannen auf, diese Populationen sind jedoch räumlich deutlich voneinander getrennt (gut 30 km). Zudem war auch das Substrat unterschiedlich.

Dieses Ergebnis erlaubt die Vermutung, dass es lokale Faktoren gibt, die die Höhe der Blätter über dem Boden beeinflussen. Wie oben erwähnt, kann dies durch die Bodenverhältnisse bedingt sein; so sind in feinkörnigem Substrat die Pflanzen meist tiefer eingesenkt. Aber auch die aktuelle Wasserversorgung der Pflanzen hat vermutlich einen Einfluss. Ein statistischer Vergleich der mittleren Ränge der Populationen (Kruskal-Wallis

Abb. 9: Höhen der Blätter für die einzelnen Populationen (G1 bis G15). In dem Kasten liegt die Hälfte der Werte. Die „Winker“ markieren den Bereich, in dem jeweils 95 % der Daten liegen. Der dicke Strich in den Kästen markiert den Median der Daten. Stern und Kreise stehen für Extremwerte.



Test) zeigte, dass es zwischen einigen durch- aus signifikante Unterschiede gibt.

Im Rahmen meiner molekularen Untersu- chungen werden die fünfzehn Populationen auf deren verwandtschaftliche Nähe zueinan- der untersucht. Vorläufige Ergebnisse zeigen bisher keine Sonderstellung der Population südlich von Lainsburg (G5), die man auf- grund der großen Blatthöhen vermuten könnte. Die Populationen G1 und G2 bzw. G12 und G15 zeigen auch in den molekula- ren Untersuchungen hohe Ähnlichkeiten, dies ist aufgrund ihrer räumlichen Nähe zueinan- der gut nachvollziehbar und hilft wenig bei der Klärung der Frage, ob die Höhe der Blät- ter genetisch fixiert ist. Jedoch zeigen die Po- pulationen G8 und G9 nur eine geringe ge- netische Ähnlichkeit zueinander, obwohl sie in Bezug auf die gemessenen Blatthöhen sehr ähnlich waren.

Für *Gibbaeum cryptopodium* ist es typisch, dass die Blätter in den Boden eingesenkt sind. Die Tiefe des „Eingesenktseins“ kann je- doch variieren und ist, nach bisherigen Er-



kennnissen, nicht genetisch, sondern durch lokale ökologische Bedingungen geprägt.

Diese Betrachtungen beziehen sich nur auf ein Merkmal, weitere Untersuchungen wer- den zeigen, inwieweit andere Merkmale und Merkmalskombinationen Unterschiede zwi- schen den Populationen aufzeigen. Als Bei-

Abb. 10: *Gibbaeum cryptopodium*, eine Pflanze aus der nördlichsten Popu- lation, die zwi- schen Sandstein wächst.
Foto: Bertram



Abb. 11: Ganz in den Boden eingesenkte Pflan- zen von *Gibbaeum cryptopodium* zwi- schen *Gibbaeum pubescens*.
Foto: Bertram



Abb. 12:
Zehn Blattpaare
einer Population
von *Gibbaeum
cryptopodium*, die
für die Gewinnung
von DNA für weitere
Untersuchungen
genutzt wurden.
Foto: Bertram

spiel für die große Variation innerhalb der Populationen seien von einer Aufsammlung die zehn Blattpaare, die ich für die DNA-Untersuchungen einsammeln durfte, gezeigt (Abb. 12). Hier wird noch einmal deutlich, wie groß die Variation schon in einer Population ist.

Danksagung

Ich möchte mich bei der Deutschen Kakteen-Gesellschaft ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken, die meine

Reise nach Südafrika ermöglicht hat. Frau Ute Schmiedel möchte ich für die umfassende Einführung in die Kleine Karoo danken. Der Naturschutzbehörde der Western Cape Provinz verdanke ich meine Forschungsgenehmigung und den Farmern vor Ort die Erlaubnis zum Betreten und Sammeln auf ihrem Land.

Literatur:

- GLEN, H. F. (1974): A revision of the Gibbaeinae (Mesembryanthemaceae). – Ms. Thesis, University of Cape Town.
- HARTMANN, H. E. K. (2002): *Gibbaeum* Ruschioidae. – In: HARTMANN, H. E. K. (ed.), Illustrated handbook of succulent plants: Aizoaceae F-Z: 35-41. Springer, Berlin & Heidelberg.
- SCHMIEDEL, U. (2003): Standortspezialisten aus der Kleinen Karoo, Südafrika: Vertreter der Gattung *Gibbaeum* (Haworth) N. E. Brown (Aizoaceae). – Kakt. and. Sukk. **54**: 253-259.
- SCHMIEDEL, U. & JÜRGENS, N. (1999): Community structure on unusual habitat islands: quartz-fields in the Succulent Karoo, South Africa. – Plant Ecology **142**: 57-69.

Gisela Bertram
Botanisches Institut und
Botanischer Garten
Universität Hamburg
Ohnhorststraße 18
D - 22609 Hamburg
E-Mail: bertram@botanik.uni-hamburg.de

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Piccione, G. M. 2003: **A new *Lithops* cultivar: *L. aucampiae* ssp. *euniceae* 'Bellaketty'**. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **75**(4): 152-153, ill.

Die neue Sorte *L. aucampiae* 'Bellaketty' (Aizoaceae) ist an den Seiten deutlich grüner als die Mutterpflanze (*L. aucampiae* var. *euniceae*).

McCoy, T. A. 2003: ***Rhytidocaulon splendidum* McCoy, a new species from southwestern Yemen**. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **75**(4): 154-157, ill.

Innerhalb der Gattung *Rhytidocaulon* (Apocynaceae – Asclepiodeae) hat die neue Art *R. splendidum* die größten Blüten. Die größeren Blüten, die an der Basis breiteren und horizontal ausgebreiteten Blütenzipfel unterscheiden sie von *R. macrolobum*. Kennzeichnend ist auch der lange Blütenstiel.

McCoy, T. A. & Lavranos, J. J. 2003: ***Aloe austroarabica* McCoy & Lavranos – a new species – and a review of the taxonomic status of *Aloe doei* Lavranos**. – Cactus and

Succulent Journal (U.S.) **75**(3): 122-125, ill.

A. austroarabica (Aloaceae) ist eine neue Art, die im Gegensatz zu der ähnlichen *A. niebuhriana* einzeln auf Felsen und Lichtungen wächst und grüne Blätter, bis 1,5 m lange verzweigte Blütenstände mit größeren, grün genervten Blüten hat. Ferner wird der Status von *Aloe doei* diskutiert und diese als Synonym von *A. splendens* betrachtet.

(D. Metzinger)

Schnitt ins Herz

Zur Vermehrung seltener Agaven

von Michael Greulich



Abb. 1:
Vorbereitet
zum Sprossen:
Agave parrasana.
Alle Fotos:
Greulich

Im Rahmen dieses Artikels soll eine interessante Methode der Vermehrung von Agaven vorgestellt werden. Der Autor kam erstmals eher zufällig mit der hier beschriebenen Methode in Berührung. In einem Winter tropfte Schwitzwasser in das Herz einer kleinen *Agave pumila*. Die Pflanze wurde dadurch im Herz stark geschädigt und teilte sich infolgedessen.

Zum Glück war kein Totalausfall zu verzeichnen, der bei dieser seltenen Pflanze schmerzlich gewesen wäre. Durch die unbeabsichtigte Teilung entstanden 3 kleine neue Pflanzen. Die alte Pflanze gab alle Kraft in diese Jungpflanzen und die Blätter der alten



Abb. 2:
Reichlich Jung-
pflanzen hat
Agave pumila
gebildet.

Abb. 3:
Neues Leben aus
dem „Herz“: *Agave*
maximiliana.



Rosette vertrockneten mit der Zeit, so dass sich die neuen Pflanzen leicht abtrennen ließen.

Bei einem Besuch des bekannten Agaven-sammlers Jos van Roosbroeck in Belgien

lernte der Autor, dass man diese Methode auch gezielt einsetzen kann. Durch das Herausschneiden des Herzens der Rosette und sämtlicher oberer Blätter wird die jeweilige Agave dazu gezwungen, neue Sprosse her-

Abb. 4:
Eine reich sprossende *Agave*
filifera subsp.
multiflifera.



vorzubringen (Abb. 1). Dies erfolgt dann meist kranzförmig um das ehemalige Vegetationszentrum herum.

Es kann einige Zeit vergehen – zum Teil dauert es ein bis zwei Jahre – bevor die gewünschten „Ableger“ gebildet werden. Manchmal versucht die geköpfte Agave auch im Zentrum neu auszutreiben. Dann muss man nochmals nachschneiden, um den Neutrieb der alten Pflanze zu unterbinden. So hat beispielsweise eine *A. filifera* subsp. *schidigera*, die derart behandelt wurde, nach über zwei Jahren noch keine Ableger gebracht. Sie ist jedoch noch vital.

Die Sprosse sollten eine gewisse Größe erlangen, was allerdings relativ schnell erfolgt, wenn sie sich erst einmal gezeigt haben. Danach werden sie herausgebrochen oder -geschnitten.

Anschließend werden sie nach einer Trocknungszeit ganz normal bewurzelt. Natürlich gibt es keine hundertprozentige Garantie, dass der gewünschte Erfolg auch in jedem Fall eintritt, aber das Risiko ist bei richtiger Vorgehensweise nicht allzu groß.

Die Pflanze, die zur Vermehrung ausgewählt wird, muss ausreichend groß und kräftig sein, damit sie trotz des Stützens der Blätter noch genug Kraft hat, um Ableger zu bilden. Entsprechende Wasser- und bei Bedarf Düngergaben sind erforderlich.

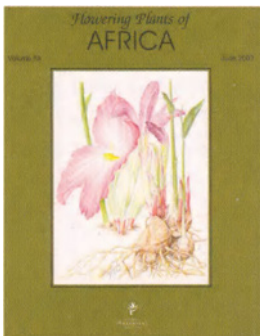
Der Autor hat bisher gute Erfolge bei *A. pumila* (Abb. 2), *A. maximiliana* (Abb. 3), *A. vilmoriniana*, *A. filifera* subsp. *multifilifera* (Abb. 4), *A. bakeri* und *A. marmorata* erzielt. Ausfälle sind noch nicht aufgetreten. Auch vom belgischen Sammler van Roosbroeck, der schon viele seltene Pflanzen auf diese Weise vermehrt hat, war nichts Negatives zu erfahren.

Zusammenfassend lässt sich einschätzen, dass die hier geschilderte Methode eine gute Art der Vermehrung seltener Agaven ist. Sie ist insbesondere dann gut geeignet, wenn diese selbst nie Ableger bilden und nur durch Samen oder Bulbillen zu vermehren sind.

Zur Sicherheit sollte man sich jedoch überlegen, ob ein Unikat geopfert wird. Der Autor verwendet nur Pflanzen, die doppelt vorhanden sind oder die aufgrund ihrer Größe aus Platzgründen ohnehin nicht weiter kultiviert werden können.

Michael Greulich
Wilhelm-Liebkecht-Str. 18
D – 6341 Zepernick
E-Mail: m.l.greulich@t-online.de

BUCHBESPRECHUNGEN



Germshuizen, G. (Ed.) 2003: **Flowering plants of Africa, Vol. 58.** – 147 S., ill., (kartoniert). ISBN 1-919795-70-7.

In der seit 1921 erscheinenden Reihe „Flowering Plants of Africa“ (zunächst als „The Flowering Plants of South Africa“) werden Pflanzenarten Afrikas und benachbarter Inseln mit Illustrationen vorgestellt.

Im vorliegenden 58. Band werden von verschiedenen Autoren 19 Arten (mit Rasterverbreitungskarte und einer Farbtafel) präsentiert, darunter auch einige Sukkulenten: L. E. Newton & A. Kamiti: ***Aloe wilsonii***

[3 S. + ill.]. – L. E. Newton & A. Kamiti: ***Aloe elata*** [3 S. + ill.]. – L. E. Newton & A. Kamiti: ***Aloe yavellana*** [3 S. + ill.]. – E. J. van Jaarsveld & V. Thomas: ***Gasteria glauca*** [4 S. + ill.]. Erhältlich über National Botanical Institute, Bookshop, Private Bag X 101, Pretoria, 0001, Südafrika (Preis \$ 38,-).

(Detlev Metzger)

Blütenpracht im Gewächshaus

Echinopsis crassicaulis: eine empfehlenswerte Pflanze

von Andreas Mordhorst



Abb. 1.
Nach der ersten Überwinterung im Gewächshaus öffneten sich Ende Juni 2000 endlich die ersten Blüten von *Echinopsis crassicaulis*.
Alle Fotos: Mordhorst

Kakteen-Verlosungen zählen in vielen Ortgruppen zu den Höhepunkten des jährlichen Programmes und sind sicher nicht selten die am besten besuchten Vereinsabende. Gerade für kaktophile Schüler und Studenten mit kleinem Geldbeutel ist dies, mit etwas Glück, eine sehr gute Gelegenheit, größere oder seltene Pflanzen zu „ergattern“.

In der Hamburger Ortsgruppe kam ich auf diese Art und Weise in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts u. a. an eine *Echinopsis*

crassicaulis, die meine anschließenden zahlreichen Umzüge und teilweise schlechten Kulturmöglichkeiten überlebt hat. Vor rund 20 Jahren hatte die Pflanze mit ca. 15 cm Höhe bei 8 cm Durchmesser und 3 kleinen Seitentrieben eine für meine damaligen Verhältnisse beachtliche Größe.

BACKEBERG beschrieb 1965 die in Nordargentinien beheimatete Art in seinem Kakteenlexikon (BACKEBERG 1976) zunächst als *Helianthocereus crassicaulis*. Da die Beschreibung ungültig bzw. unvollständig war, wurde die Art von Kiesling erneut und zwar als *Lobivia crassicaula* Backeberg ex R. Kiesling beschrieben. Später erfolgte die Umkombination in die Großgattung *Echinopsis*, so dass die Art nun richtig als *Echinopsis crassicaulis* (R. Kiesling) H. Friedrich & Glaetzle geführt werden muss (HUNT 1999).

Im Laufe der Jahre wuchs meine Pflanze langsam aber kontinuierlich zu einer etwa 30-köpfigen Gruppe mit etwas mehr als 30 cm Durchmesser heran. In ca. 17 Jahren Fensterbrettpflege gelangte *E. crassicaulis* leider nie zur Blüte, während die mit ihr kultivierten „echten“ Echinopsen willig blühten. Dabei hatte die Pflanze längst eine blühfähige Größe erreicht, die BACKEBERG (1976) mit 15 cm angibt. Das lange Warten wurde jedoch mehr als entschädigt, als sich vor drei Jahren ihre ersten Blüten öffneten. Im Sommer 1999 hatte ich mir endlich ein Gewächshaus anschaffen können und nach der ersten Überwinterung darin hatte *E. crassicaulis* tatsächlich Knospen angesetzt.

E. crassicaulis ist von der Basis her reichlich sprossend. Die meisten Triebe erreichen nicht einmal die Höhe von 15 cm, sondern le-

gen sich vorher nieder. Dabei besitzen die einzelnen Triebe einen Durchmesser von rund 8 cm bei 10 bis 11 Rippen. Die mit 6 bis 8 mm Durchmesser relativ großen Areolen sind rund 2 cm voneinander entfernt und tragen 5 bis 12 Rand- und 0 bis 4 Mitteldornen. Im Jungtrieb sind die Domen an der Basis bernsteinfarben und an der Spitze rotbraun bis dunkelbraun gefärbt. Im Alter vergrauen die Dornen, wobei jedoch die dunkleren Spitzen erhalten bleiben. Sowohl die Rand- als auch die Mitteldornen sind in Kultur mit maximal 1,5 bzw. 2,0 cm deutlich kürzer als in der Backeberg'schen Beschreibung.

Blüten entstehen aus scheitelnahen Areolen an Trieben, die mindestens 6 bis 7 cm Durchmesser erreicht haben. Die Tagblüten öffnen sich Ende Juni/Anfang Juli. Je nach Witterung halten die 7 bis 8,5 cm langen und 7,5 bis 10,5 cm breiten Blüten 1 bis 3 Tage. Besonders der starke Kontrast zwischen dem satten Karmin- oder Feuerrot der Petalen, den gelben Staubgefäßen und dem schwarzen Schlund hat es mir angetan. Dabei sind die Petalen auch noch mit einem attraktiven dunkelroten Rand gesäumt. Seit der Kultur im Gewächshaus blüht die Pflanze jedes Jahr mit rund 12 wunderbaren Blüten, eine – wie ich finde – Augenweide. Jedenfalls freue ich mich jedes Jahr aufs Neue, dass meine Pflanze aufgrund der früheren Blühfaulheit keiner Verschenkungs- oder noch drastischeren anderweitigen Entsorgungsaktion zum Opfer gefallen ist.

Die Pflanze hat bisher in verschiedenen Substraten gestanden, die ihr alle gut bekommen sind.

Im Moment steht sie in einer flachen Schale in einer Mischung aus handelsüblicher Kakteenerde und feinem Coco-Peat mit Zusätzen von Quarzsand, Lehmerde, Blähton und Katzenstreu (purer Lehm). Der pH-Wert wurde mit Kalk auf ± 6 eingestellt. Gegossen wird mit Leitungs- oder Regenwasser, wobei die Pflanzen besonders an warmen Sommerabenden überbraust werden. Die völlig trockene Überwinterung erfolgt bei Minimaltemperaturen von 2 bis 3 °C.



Abb. 2: Ein Blick in die geöffnete Blüte von *Echinopsis crassicaulis*: Feuerrote, dunkelrot gesäumte Blütenblätter und gelbe Staubgefäße kontrastieren mit dem dunklen Schlund.

An sonnigen Märztagen liegen die Temperaturen im Gewächshaus aufgrund der dann noch vorhandenen Auskleidung mit Noppenfolie regelmäßig um die 50 °C. Dies scheint den Pflanzen jedoch nicht zu schaden, im Gegenteil, sie danken es mit reichem Knospensatz. In dieser Periode wird auch regelmäßig gesprüht. *E. crassicaulis* kann jedem Pflanzenfreund empfohlen werden. Allerdings ist nach meinen Erfahrungen eine Gewächshauskultur anzuraten, um die schönen, kontrastreichen Blüten bewundern zu können.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1976): Das Kakteenlexikon. 3. Aufl. – Gustav Fischer, Jena.
 HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS.

Dr. Andreas Mordhorst
 Meerkamp 13
 NL – 6093 BZ Heythuysen
 E-Mail: A.Mordhorst@zonnet.nl



***Coleocephalocereus aureus* F. Ritter**

Von Ritter entdeckt wurde die Art dann im Jahre 1968 von ihm beschrieben. Zwischenzeitlich in die Gattung *Buiningia* gestellt steht die Pflanze unter diesem Namen vielfach noch in den Sammlungen. Das typische Scheitelcephalium, auf das sich auch der lateinische Name bezieht, wird schon ab etwa 15 cm Höhe aus gelbweißer Wolle gebildet. Insgesamt werden die Pflanzen nur bis etwa 40 cm hoch. Dazu gibt es einige Subvarietäten, die alle in Brasilien beheimatet sind.

Warmer, vollsonniger Standort, wächst recht gut in rein mineralischen Substraten. Dazu im Sommer wiederholte Wassergaben. Überwinterung trocken und aufgrund der Herkunft nicht zu kalt, am besten über 10 °C. Vermehrung durch Aussaat.

***Echeveria pulidonis* E. Walther**

Typischer Vertreter aus der Familie der Crassulaceae mit flachen Rosetten, die bis etwa 8 cm im Durchmesser erreichen. Blattränder dabei kräftig purpurrot gefärbt. Besonders auffallend bei dieser Art sind die leuchtend gelben Blüten! Beheimatet in Mexiko im Staate Hidalgo.

Leicht wachsend in allen sandigen Substraten, den Sommer über auch im Freien in voller Sonne. Kühle und recht helle Überwinterung mit nur gelegentlichen Wassergaben.

Vermehrung durch gelegentlich erscheinende seitliche Sprosse und einzelne Blätter.



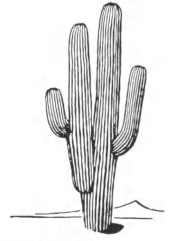
***Turbinicarpus valdezianus* (H. Möller) Glass & R. A. Foster**

Bereits im Jahre 1930 beschrieben wurde die botanische Einordnung immer wieder verändert. So fand sich die Pflanze schon in den Gattungen *Gymnocactus*, *Normanbokea* und selbst *Thelocactus*. Herrliche, zierliche Pflanzen mit gefiederten, dicht anliegenden, haarförmigen Dornen. Heimisch in Mexiko im Staate Coahuila.

Recht empfindliche Art, nicht für Anfänger geeignet. Kultur in rein mineralischen Substraten mit etwas Kalkzusatz. Volle Sonne und viel Wärme, selbst im Sommer nur sparsame Wassergaben. Überwinterung kühl und absolut trocken!

Vermehrung durch Aussaat, aber recht langwierig.





Kalender 2006

Möchten Sie den Kalender 2006 mitgestalten? Wenn ja, senden Sie Ihre schönsten Bilder an den Vizepräsidenten/Schriftführer Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 7/1, 71032 Böblingen.

Es sollten nicht mehr als 5 Bilder eingesandt werden. Bitte beachten Sie, dass es sich um Bilder im Querformat handeln muss. Benötigt werden Negative oder Diapositive, eventuell auch Digitalfotos (auf Datenträgern), wenn diese mindestens eine Auflösung von 400 dpi bei 40 x 24 cm umfassen.

Für den Vorstand:
Andreas Hofacker

Ausrichtung einer JHV

Bei der JHV 2003 in Weilheim wurde die JHV mit dem Kongress 2005 an die OG Mugensturm vergeben. Der Termin der JHV 2004 in Hannover wurde auf den 12. Juni 2004 (nicht auf den 5. Juni 2004, wie ursprünglich angekündigt) festgelegt. Durch die neue, im letzten Jahr von der JHV beschlossene Satzung mit Statuten, wird es möglich auch weiter in die Zukunft zu planen. Ortsgruppen haben dadurch auch bessere Planungsmöglichkeiten bei der Organisation, insbesondere bei der Auswahl und Reservierung geeigneter Lokalitäten. Die starre Vorgabe zur Wahl des Termins für die nächste und zur Wahl des Ortes für die übernächste JHV entfällt. Daher rufen wir alle Ortsgruppen auf, sich für die Ausrichtung einer JHV mit Kongress der DKG zu bewerben. Sie können sich ab sofort für die Ausrichtung einer JHV melden. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung **baldmöglichst** bei der Geschäftsstelle ein. Vielleicht lassen sich ja JHV und Kongress mit einem Ortsgruppenjubiläum ver-

binden. Bekanntlich erhalten alle Ortsgruppen, die eine JHV mit dem Kongress der DKG ausrichten, einen zweckgebundenen Zuschuss von 1.535 €. Für die Ausrichtung der JHV 2006 bzw. 2007 liegen bereits Bewerbungen der OG Bürgstädt und der OG Berlin vor.

Der Vorstand

Aus dem Archiv für Erstbeschreibungen

Vor kurzem konnte in das DKG-Archiv für Erstbeschreibungen die 10.000ste Publikation aus der Familie der Cactaceae aufgenommen werden. Diese erfreuliche Bilanz soll Anlass für einen kleinen Rückblick zu den Anfängen sein.

Kakteen- und Sukkulentenfreunde, die etwas eingehender in die Taxonomie eindringen wollen, kommen an der Beschäftigung mit den Erstbeschreibungen nicht vorbei. Diese Publikationen erstrecken sich über einen Zeitraum von mittlerweile ca. 250 Jahren. Sie sind zudem über eine sehr große Anzahl von großen und kleineren, teils sehr kleinen Zeitschriften verstreut sowie auch in diversen Büchern zu finden. Wie jeder Interessierte aus Erfahrung weiß, ist es daher in vielen Fällen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, an die Originaltexte zu gelangen.

Um den Mitgliedern hier eine praktische Unterstützung anbieten zu können, fasste der damals amtierende DKG-Vorstand im Jahre 1985 den Beschluss, ein Archiv für Erstbeschreibungen aufzubauen. Gedacht war an eine Sammlung möglichst guter Kopien der Originalpublikationen, von denen bei Bedarf Zweitkopien angefertigt werden und an Interessenten abgegeben werden konnten. In dieses Archiv sollten alle taxonomisch relevanten Publikationen aufgenommen werden, wie Erstbeschreibungen, Umkombination, Emen-dierungen usw. – bei fremdsprachigen Texten nach Möglichkeit auch mit deutschen Übersetzungen.

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG

Den Initiatoren war klar, dass ein solches Projekt eine gewaltige Aufgabe darstellte, die sehr viel Engagement, Arbeitsaufwand und Zeit erfordern würde, und allein dank laufend neuer Veröffentlichungen wäre ein Ende niemals abzusehen.

Zunächst mussten eingehende organisatorische Vorbereitungen getroffen werden. So war z. B. die grundsätzliche Frage zu klären, auf welche praktikable Weise und in welchem sinnvollen Umfang, Daten der einzelnen Dokumente registriert werden sollten. Als sehr glücklich hat sich hier der Entschluss erwiesen, die gesamte Registratur und Verwaltung des Archivs von Anfang an per Computer vorzunehmen. Diese Entscheidung war zum damaligen Zeitpunkt (1986) keineswegs so selbstverständlich wie dies heute erscheinen mag.

Andererseits waren aber auch so banale Dinge ins Auge zu fassen wie etwa das Problem, wie und wo die voraussichtlich doch recht umfangreich werdende Kopiensammlung gelagert und gleichzeitig betreut werden könnte. Vor allem aber galt es, interessierte Mitarbeiter zu gewinnen, die bereit waren, sich an dieser mühsamen, zeitaufwendigen, dabei aber wenig spektakulären Suche nach entsprechenden Publikationen zu beteiligen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich im Namen der DKG einmal all den literaturbegeisterten Kakteen- und Sukkulentenfreunden herzlich danken, die bei der Literatursuche und Kopierarbeit für unser Archiv mitgearbeitet haben bzw. noch mitarbeiten, deren Engagement jedoch bis jetzt kaum recht gewürdigt worden ist! Mein ganz besonderer Dank gilt dabei den wenigen „Getreuen“, die nun schon seit sehr vielen Jahren in aller Stille ihre Arbeit in vorbildlicher Weise erledigen!

Mit der Fertigstellung einer funktionsfähigen Software waren dann Ende 1986 endlich die letzten Vorbereitungen abgeschlossen, und die praktische Arbeit konnte beginnen. Schon bald kamen die ersten Anfragen und Wünsche nach Zweitkopien, und bei der Bearbeitung der Auskünfte konnte die Leistungsfähigkeit des Verwaltungsprogramms überprüft werden. Dieses Programm erfüllt vielseitige Aufgaben. So ermöglicht es z.B. neben einer schnellen Suche einzelner, im Ar-

chiv vorhandener Publikationen die Herstellung diverser Auswahllisten, wobei eines oder mehrere der verschiedensten Suchkriterien eingesetzt werden können.

Bald wuchs das Archiv kräftig an – zu Beginn schnell, im Laufe der Zeit allerdings deutlich langsamer. Infolge Ausscheidens wegen Krankheit, aus Alters- oder anderen Gründen nahm bedauerlicherweise auch die Zahl der ständigen Mitarbeiter allmählich wieder ab.

Wie bereits erwähnt konnten wir bis jetzt, also innerhalb von ca. 17 Jahren, aber 10.000 taxonomische Publikationen der Cactaceae sammeln und in Form guter Kopien in das Archiv eingliedern. Hinzu kommen weitere 4.500 Dokumente aus dem Gebiet der anderen Sukkulenten. Zum Service-Betrieb ist zu sagen, dass beispielsweise im Laufe der letzten 10 Jahre neben zahlreichen erteilten Auskünften rund 1.200 Zweitkopien von Erstbeschreibungen oder Umkombinationen aus dem Archiv versandt wurden.

Trotz einer erfolgreichen Sammeltätigkeit fehlen jedoch im Archiv noch immer ältere und neuere Publikationen in großem Umfang. Deshalb möchte ich immer wieder meinen Aufruf an alle Kakteen- und Sukkulentenfreunde richten, die sich für Literatur und speziell für Taxonomie interessieren. Wenn Sie Lust und die Möglichkeit dazu haben, helfen Sie doch mit, unser DKG-Archiv für Erstbeschreibungen zu vervollständigen! Denken Sie daran – vielleicht könnte das Archiv auch Ihnen einmal von Nutzen sein! Für eine Mitarbeit gibt es die verschiedensten Möglichkeiten. Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte den Unterzeichneten.

Hans-Werner Lorenz
Adlerstr. 6
D-91363 Hausen
Tel./Fax 09191/32276

Gemeinschaftsausstellung der OGs Rostock, Stralsund und Wismar auf der IGA

Ein Jahr ist zu Ende, jetzt ist es an der Zeit ein Resümee über die Arbeit in der OG zu geben. Die von der OG im Arbeitsplan verankerten Themen konnten alle erfüllt werden. Das aufwendigste und publikumswirksamste Ereignis war die Gemeinschaftsaus-



Kakteenkongress 2004 und Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. in Hannover

Termin: 12. und 13. Juni 2004
Veranstaltungsort:
Freizeitheim Vahrenwald
Vahrenwalder Straße 92, 30165 Hannover

P R O G R A M M :

Freitag, 11.6.2004

JHV der Interessengemeinschaft für epiphytische Kakteen (EPIC)

Samstag, 12.6.2004

- 9.30 Uhr Begrüßung
- 10.00 Uhr Eröffnung von Ausstellung und Verkauf
- 12.00 Uhr Treffen der OG-Vorsitzenden mit dem Vorstand
- 14.30 Uhr Aussprachemöglichkeit mit dem Vorstand

Vorträge:

- 10.15 Uhr Dr. Ralf Bauer, Offenburg: Kolumbien: seine epiphytischen Kakteen, Land und Leute
- 11.30.Uhr Uwe Schramm, Berlin: Meine *Aporophyllum*-Hybriden
- 12.45 Uhr Ingo Bartels, Heinrich Humke, Hannover: *Echinopsis*- und *Hildewintera*-Hybriden
- 14.00 Uhr Dr. Werner Hoffmann, Geisenheim: Essbare Kakteen: ungewöhnliche Delikatessen
- 15.30 Uhr **Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft** anschließend: gemütliches Beisammensein der Ortsgruppen

Rahmenprogramm:

- 12.00 Uhr Treffen der Deutschen Bromelien-Gesellschaft mit Pflanzenausstellung
- 13.30 Uhr Besichtigung der Herrenhäuser Gärten
- Briefmarkenausstellung, Treffen der AG Philatelie nach der JHV

Sonntag, 13.6.2004

- 9.00 Uhr Wiedereröffnung von Ausstellung und Verkauf

Vorträge:

- 9.30 Uhr Eberhard Lutz, Utah/USA: Utah und seine Kakteen im Wandel der Jahreszeiten
- 11.00 Uhr Hermann Stützel, Würzburg: Chile und seine einmalige Kakteenwelt
- 12.45 Uhr Klaus Breckwoldt, Rellingen: Mexiko 2003: neue Standorte von Echinocereen und Mammillarien

Verkauf von Pflanzen und Zubehör:

Conos Paradise, Nettehöfe; **Eret**, Bettrum; **Haage**, Erfurt; **Lühr**, Saerbeck;
Kakteen-Welt, Gelsenkirchen; **Martin**, Bielefeld; **Momberger**, Niedernhausen;
Plapp, Jesendorf; **Schaurig**, Grebenhain-Hochwaldhausen;
Uhlig, Kernen; **Wanjura**, Bernburg;

Hannover im Internet (Anreise, Hotelbuchungen, Informationen):

<http://www.hannover.de>

Weitere Informationen auch auf der Homepage der DKG!

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

den LKW warteten, der ihre Pflanzen zur IGA bringen sollte, gehörte dazu. Grund: Der Fahrauftrag war irgendwo auf der Strecke geblieben. Während der Ausstellungszeit strömten Tausende von Besuchern, die voll des Lobes über die gezeigten Pflanzen waren, durch die Halle. Unter ihnen auch Herr Gröner und Herr Herbel von der DKG.

Ein Infostand war von den Interessenten immer dicht umlagert. Das Informationsmaterial über Kakteenpflege fand dabei reißenden Absatz.

Belohnt wurde die Arbeit der Kakteenfreunde vom Oberbürgermeister in Rostock mit einem gestifteten Ehrenpreis, vom Preisgericht der IGA mit folgenden Auszeichnungen: Goldmedaille für die Gestaltung der gesamten Ausstellungsfläche, Goldmedaille für die Gestaltung von Informationstafeln über Kakteenpflege, und Silbermedaille für den gesamten Infostand.

Erhard Thomas
OG Stralsund

Ortsgruppen im Internet

Seit Anfang November 2003 ist die neue Homepage der DKG online, wie man auf neu-deutsch so schön sagt. Von durchschnittlich 25 000 Zugriffen monatlich ist die Zahl auf über 210 000 Zugriffe im Januar 2004 gestiegen. Auch die Zahl der Neumitglieder, die über dieses neue Medium gewonnen worden konnte, ist beachtlich. Dies zeigt, dass das Internet ein Weg ist, um das Interesse an unserem gemeinsamen Hobby und damit auch der DKG zu wecken.

Für die Ortsgruppen der DKG, welche zu nur ca. 20% über eine eigene Homepage verfügen, ist auch dies eine Möglichkeit, die Anzahl ihrer Mitglieder zu erhöhen. Als weiteren Service an unsere Ortsgruppen hat der Vorstand der DKG daher beschlossen, allen Ortsgruppen die Möglichkeit zu geben, sich ohne Kosten für sie im Internet zu präsentieren. Zu diesem Zweck wurde eine Musterseite entworfen. Diese enthält z. B. eine kurze Vorstellung der Ortsgruppe, die Angabe von Treffpunkt, Ansprechpartner nebst Telefon, Fax, ... und einige weitere Informationen. Auf einer zweiten Seite kann das Programm der Ortsgruppe präsentiert werden. Die Ortsgruppe Pforzheim ist hier die erste Ortsgrup-

pe, welche im Rahmen dieser Aktion in die Homepage der DKG integriert ist. Schauen Sie doch einfach mal rein.

Was müssen Sie tun, um in die Homepage der DKG aufgenommen zu werden? Ganz einfach. Senden Sie eine kurze Vorstellung Ihrer OG (nicht länger als eine halbe DIN A4 Seite) und das Programm an den Vizepräsidenten/Schriftführer Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen, Tel. 07031/ 27 35 24, Fax 07031/73 35 60, E-Mail: schrifffuehrer@deutschekakteengesellschaft.de

Die Übermittlung in elektronischer Form (per E-Mail oder auf Diskette/CD) erleichtert uns die Arbeit, ist aber nicht zwingend. Und vergessen Sie nicht, die jeweils aktuellen Programme nachzuliefern. Die Bearbeitung und der Einbau in die Homepage der DKG werden dann vom Vorstand veranlasst.

Andreas Hofacker,
Vizepräsident/Schriftführer
für den Vorstand

Aufruf zur Mitgliederwerbung

In der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und deren Ortsgruppen haben sich weltweit die meisten Sukkulentenliebhaber zusammengefunden. Leider müssen auch unsere Gesellschaft und insbesondere die Ortsgruppen einen Rückgang der Mitgliederzahl verzeichnen, wenn auch lange nicht in einem solchen Umfang wie andere Vereine. Der Vorstand der DKG ist zusammen mit dem Beirat bemüht, diesem Rückgang entgegenzuwirken.

Eine kontinuierliche Verbesserung unserer Zeitschrift, Ausbau des vorhandenen Angebots für unsere Mitglieder und nicht zuletzt ein verstärkter Einsatz des Internets sind nur ein Ergebnis dieser Bemühungen. Wie immer ist aber eine Empfehlung der Mitglieder die beste Werbung für unsere Gesellschaft. Daher unsere Bitte: Werben Sie Neumitglieder, wo immer es geht. Sofern Sie sich noch nicht einer Ortsgruppe angeschlossen haben, besuchen Sie doch einfach einmal unverbindlich einen Abend bei der nächstgelegenen Ortsgruppe. Sie werden hier Gleichgesinnte vorfinden und sicherlich noch mehr Freude an unserem Hobby gewinnen. Nur eine Stabilisierung der Mitgliederzahlen bei der DKG und den Ortsgruppen kann auf Dauer ge-

währleiten, dass Ihnen auch in Zukunft ein attraktives Angebot im Bereich der Sukkulenten gemacht werden kann.

Andreas Hofacker,
Vizepräsident/Schriftführer
für den Vorstand

Else Gödde wird 90

Unsere ehemalige Diathek-Leiterin Else Gödde begeht am 20. März 2004 ihren 90sten Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.

Vorstand und Beirat
der DKG

Ernst Schuster †

Wenige Tage vor dem 85. Geburtstag im Januar 2004 verstarb in Erfurt der Kakteengärtner Ernst Schuster. Schon in der Jugend erwachte sein Interesse an den sukkulenten Pflanzen. Den Beruf erlernte er in der Erfurter Gärtnerei Friedrich Adolph Haage jun. und nach dem Krieg begann er mit seiner Gattin Edith, eine eigene Kakteengärtnerei zu begründen. Der Familienbetrieb hatte Erfolg. Einfallsreichtum, Zähigkeit und Ernst Schusters gärtnerisches Geschick führten in den Folgejahren zu einem besonderen Pflanzensortiment, zu viel Anerkennung und zu zahlreichen Auszeichnungen auf Ausstellungen.

Schon 1961 gehörte er beim Zusammenschluss der Erfurter Kakteenfreunde zu den Gründungsmitgliedern. Die damalige Fachgruppe unterstützte er nach Kräften, war selbst aktiv und hielt hier sowie bei anderen Fachgruppen zahlreiche Vorträge. Sein trockener Humor und der herzliche Umgang wird auch den vielen Besuchern der Gärtnerei in Erinnerung bleiben. Die Erfurter OG der DKG verlieh Ernst Schuster schon vor Jahren die Ehrenmitgliedschaft und trauert nun mit der Familie und vielen anderen, die ihn kannten, um einen echten Freund. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Helmuth Bude
OG Erfurt

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54295 Trier,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund,
Tel. 09533/980515, Fax 09533/980516,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rüthen-Meiste,
Tel. 0292/2925

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Eittlingen,
Tel. 07243/30486

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen,
Tel. 0241/9977241

Dr. Jörg Ettlert, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 0351/8491037

Klaus Dieter Lentzkow, Hohepfortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 0391/5612819

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 06122/51613

Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg,
Tel. 091 89 / 5 17

E-Mail: Beirat2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Martin Klingel,

Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim

Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/46 36 27

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. + Fax 09191 / 3 22 75

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351 / 4 40 37 98

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 55

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75

E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84455 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 996 18 16, Fax 06 51 / 996 18 17
E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 53 (5) 2002: 93-94 und KuaS 53 (11) 2002.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://astrophytum.de>
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43 / 5 04 86

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31-8 24 34, Fax -8 74 80,
E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.ag-echinopsis-hybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8120 Loppem, Belgien

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 0 30 / 6 5 0 42 35, Fax 0 30 / 65 26 26 04
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 8 71 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische

Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Telefon 0 40 / 4 28 45-72 01, Fax 040 / 4 28 45-74 83

AG Gymnocalcium:

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,
Dörnthagenerstraße 3, 34277 Fuldaabrück

AG Philatelie: Joachim Leipert (kommissarisch),
Apothekenstr. 12, 37115 Duderstadt, Tel. 0 55 27 / 15 17,
E-Mail: Leipert.cactophila@t-online.de.

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden
Konten verwenden:

Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE65 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU

Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
IBAN: DE77 7601 0085 0034 5508 50,
BIC: PBNKDEFF

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €, bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss

Heft 5/2004

31. März 2004

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG

Besuchen Sie unsere aussergewöhnliche Kakteenschau

am 03. und 04. April 2004

11. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Remstalhalle in 71404 Korb

Samstag 10 - 18 Uhr, Sonntag 11 - 18 Uhr

Korb liegt 6 km nordöstlich von der Kakteengärtnerei Uhlig bei Stuttgart

Lieben Sie das Besondere? Dann dürfen Sie sich eine Veranstaltung von der **Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs** für alle Kakteenliebhaber unter dem Motto „Kakteen 2004“ nicht entgehen lassen. Geboten wird eine super **Kakteenschau**, eine **Tombola** und ein **Informationsstand** der **VKW**. Für Ihr leibliches Wohl sorgt ganztägig das Restaurant der Remstalhalle und die VKW mit selbstgebackenem Kuchen.

DIAVORTRÄGE

Samstag:

- 11.⁰⁰ Uhr **Ariocarpus – Raritäten nur für den Liebhaber?**
Wolfgang Heckel, 73760 Ostfildern
- 14.⁰⁰ Uhr **Die faszinierende Welt der anderen Sukkulenten**
Hans Frohning, 86842 Türkheim
- 16.⁰⁰ Uhr **Abenteuer Bolivien – die Highlight meiner Bolivienreisen**
Wolfgang Krahn, 70192 Stuttgart

Sonntag:

- 12.⁰⁰ Uhr **Quer durch das alpine Pflanzenreich**
Rudolf Weiss, 71332 Waiblingen
- 14.⁰⁰ Uhr **Königinnen und Prinzessinnen der Nacht – und ihre Hybriden**
Prof. Dr. Hans Brückner, 73760 Ostfildern
- 16.⁰⁰ Uhr **Niederkalifornien – immer eine Reise wert**
Dr. Erich Schrempf, 73035 Göppingen

Auskunft: Rolf Hieber, Rembrandtweg 6, 73547 Lorch
07172/183228
0711/ 57530-0 (Firma)
rolf.hieber@gmx.de
Internet: www.vkw-kakteen.de

GÄRTNEREIEN und LIEBHABER

Kakteen und Sukkulenten

- | | |
|-------------------------|----------------|
| Alber | Esslingen |
| Atomic Plant Nursery | Wörth |
| Beyer (Cono's Paradise) | Nettehöfe |
| Eckl | Fraureuth |
| Freudenberger | Bad Rappenau |
| Frohning, Uta & Hans | Türkheim |
| Groß | Gelsenkirchen |
| Haage | Erfurt |
| Hübner/Tränkle | Blaubeuren |
| Lillich | Leutenbach |
| Momberger | Niederhausen |
| Piltz | Düren-Birgel |
| Plapp | Jesendorf |
| Schmitz | Gelsenkirchen |
| Tekath | Oberhausen |
| Uhlig | Kernen |
| van Crielinge | Lint (Belgien) |
| Wessner | Muggensturm |

Kakteen, Literatur und Zubehör

- | | |
|----------|------------|
| Götz | Bischweier |
| Goldner | Hahnbach |
| Schaurig | Grebenhain |

Orchideen, Tillandsien, Exoten

- | | |
|----------|-----------|
| Heybach | Kirchheim |
| Witschel | Weinstadt |

Alpine und Steingartenpflanzen

- | | |
|--------------------------------------------|------------|
| Hofmeister | Gerlingen |
| Jakobi | Struth |
| Weiß | Waiblingen |
| Fachgruppe: Steingarten und alpine Stauden | Stuttgart |

Kunst & Schmuck

- | | |
|--------------------------------|---------|
| Spohn - humorvolle Radierungen | Uhingen |
|--------------------------------|---------|

Mit 2,50 € sind Sie dabei / Kinder frei

Beachten Sie: am 02.10.2004 feiert die VKW ihr 100-jähriges Bestehen, nähere Infos in Kürze !!!

Gymnocalycium matoense BUINING & BREDEROO

(matoense = nach dem brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso do Sul)

Erstbeschreibung:*Gymnocalycium matoense* Buining & Brederoo, Kakt. and. Sukk. **26** (12): 265-268. 1975**Synonym:***Gymnocalycium marsoneri* subsp. *matoense* (Buining & Brederoo) P. J. Braun & Esteves, Succulenta **74** (3): 131. 1995**Beschreibung:**

Körper: flachkugelig bis länglich, bis 7 cm hoch und 15 cm Durchmesser. Scheitel eingesenkt, Epidermis von dunkelgrün über dunkelbraungrün bis schokoladenbraun, um die helleren Höckerkanten teilweise dunkel gepunktet. **Rippen:** bis 21, mit spitz zulaufenden schmalen Höckern, diese zwischen den Areolen kräftig (bis 6 bis 7 mm oberhalb der Areolen) vorstehend, Höcker 1,5 bis 2 cm hoch. **Areolen:** 1,5 cm voneinander entfernt, oval, 8 mm lang und 4 mm breit, zunächst mit cremefarbenem Wollfilz. **Dornen:** gelblich-hornfarben, später vergrauend, 7 bis 9 Randdornen, davon einer nach unten, 6 paarweise nach den Seiten, manchmal zwei weitere nach oben gerichtet, ca. 13 bis 15 mm lang; an älteren Pflanzen 1 Mitteldorn, 17 bis 19 mm lang. **Blüten:** nahe dem Scheitel erscheinend, geschlossen ca. 38 mm lang und 14 mm breit, schlank trichterförmig, Perikarpell stielförmig, konisch auslaufend, 15 mm lang, Hypanthium (Receptaculum) kürzer, grün, Schuppen hell, mit rosaroter Spitze, in die Perianthsegmente (Blütenblätter) übergehend, diese spatelförmig, weiß, bis 14 mm lang, 4,5 mm breit; Staubfäden weiß, primäre am oberen Rand der Nektarkam-

mer entspringend und bogig dem Griffel angelehnt, 5 mm lang, sekundäre in mehreren Reihen um den Rand des Hypanthiums entspringend, 8 mm lang; Griffel 8 mm lang, weiß, mit 8 papillösen, weißen Narbenstrahlen. Frucht: ovale, saftige Beere, bläulich bereift, Pulpa rot. Samen: helmförmig, 0,9 bis 1,0 mm lang, 0,8 bis 0,9 mm breit, Testa ockerfarbig, äußere Zellwände stark konvex, Hilum-Mikropylarbereich oval, hell ockerfarben. [Beschreibung nach BUINING & BREDEROO (1975), verändert].



Vorkommen:

Brasilien: bei Porto Murтинho (Mato Grosso do Sul) nahe der Grenze zu Paraguay, auf ca. 140 m, im östlichen Randgebiet des Chacos, auf offenen felsigen Stellen.

Kultur:

Das Substrat sollte durchlässig und leicht sauer sein, idealerweise auch etwas Lehm enthalten. Eine handelsübliche Kakteeerde mit etwas Humus wird aber auch vertragen. Während der Wachstumsperiode sollten die Pflanzen warm und feucht gehalten werden. Prallsonne und Trockenheit im Sommer ist eher ungünstig, die Pflanzen verfärben sich dann schnell rötlich und können im Wachstum stocken. Haben die Pflanzen erst einmal die Wurzeln verloren, sind sie nur schwer wieder in Trieb zu bringen. Die Überwinterung erfolgt hell und trocken bei 5 bis 10 °C; an warmen Wintertagen kann auch ganz gering gewässert werden. Leichte Düngergaben sind erwünscht (in rein mineralischem Substrat häufiger in geringen Dosen düngen). Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat nach den üblichen Verfahren, die Samen keimen besser, wenn sie nicht ganz frisch sind (1 Jahr gelagert). Eine Pfropfung ist unnötig.

Bemerkungen:

Die Art gehört in die Untergattung *Muscosemineum* Schütz und ist besser nicht als eigene Art, sondern, je nach Artauffassung, als Synonym von *Gymnocalycium marsoneri* Y. Ito bzw. *Gymnocalycium megatae* Y. Ito zu betrachten (vgl. PILBEAM: *Gymnocalycium* - A collector's guide. 1995).

Notizen:

Text und Bild 1: Detlev Metzging, Bild 2: Albert F. H. Buining (†)

Aptenia cordifolia (LINNÉ f.) SCHWANTES

(cor = lat. Herz; folium = lat. Blatt; herzblättrig)

Aptenia cordifolia (Linné f.) Schwantes, Gartenflora 77: 69. 1928**Erstbeschreibung:***Mesembryanthemum cordifolium* Linné f., Suppl. Pl.: 260. 1782**Synonyme:***Litocarpus cordifolius* (Linné f.) L. Bolus, Fl. Pl. S. Afr. 7: Tafel 261. 1927. Nom. illeg.*Tetracoilanthus cordifolius* (Linné f.) Rappa & Camarone, Lav. Ist. Giard. Colon. Palermo 14: 34. 1953. Nom. inval.**Beschreibung:**

Wurzeln: fein. Pflanzen mit feinem Wurzelgeflecht. **Spross:** oberirdische Teile rasch niederliegend, stark verzweigend und den Boden gut bedeckend, innerhalb eines Jahres verholzend, kriechende Triebe bis 80 cm lang, 4-kantig, grün und papillös. **Blätter:** flach, gegenständig, etwas fleischig, herz-eiförmig, bis 25 mm lang und fast ebenso breit, frisch-grün, in der Sonne nach gelb tendierend, fein papillös. **Blüten:** sitzend, kaum gestielt, von zwei Seitentrieben übergipfelt, purpurrot, violett, nach innen fast in Orange übergehend, selten weiß, geöffnet bis 20 mm im Durchmesser. **Früchte:** ohne Klappenflügel, grün, kaum anschwellend, bis 10 mm Durchmesser. **Samen:** klein, schwarzbraun, D-förmig.

Vorkommen:

Südafrika, Namibia: im Sommerregengebiet. Inzwischen verschleppt und weit verbreitet als Bodendecker in vielen Ländern der Erde, beispielsweise auf Teneriffa, in Kalifornien und Florida und fast allen Anrainerstaaten des Mittelmeeres. (vgl. GERBAULET in HARTMANN (ed.), Ill. Handbook Succ. Pl.: Aizoaceae A-E. 2002).

Kultur:

Im Winter im Kalthaus, im Sommer helle Aufstellung, am besten im Freien in einer Ampel oder frei ausgepflanzt. Stecklingsvermehrung problemlos. Frei ausgepflanzt entwickeln sich lange, bodendeckende Triebe mit zahllosen Blüten. Im Winter kühl, Temperaturen bis an den Gefrierpunkt werden problemlos toleriert, regelmäßige Wassergaben alle 3 bis 4 Wochen zur Verhinderung eines zu starken Austrocknens. Über den Winter nimmt man Stecklinge von ausgereiften Trieben, die ungefähr 10 bis 15 cm Länge besitzen sollten. Diese steckt man in Sand, welchen man leicht feucht hält und mäßig warm stellt. Im Frühjahr hat man somit bereits wieder pflanzfertige Exemplare.

Bemerkungen:

Eine Kulturform mit weiß gerandeten Blättern ist hin und wieder anzutreffen, die Form mit weißer Blüte ist selten zu sehen. Verbreitet sind auch Hybriden mit *Aptenia haeckeliana*, dann allerdings mit roten statt violetten Blüten (GERBAULET 2002).

In den Herkunftsgebieten wird die Art von den Einheimischen verbreitet für medizinische Zwecke genutzt. Sie wirkt entzündungshemmend und Untersuchungen zur Nutzung dieser Eigenschaft im industriellen Maßstab sind angestellt worden (CROUCH & al., *Haseltonia* 7: 30-36. 2000).

Notizen:



Aarau

Freitag, 26. März 20.00. Restaurant Bären, Unterentfelden.
Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Kapregion, Karoo und Küstengebirge“

Baden

Donnerstag, 18. März 20.00. Restaurant La Rotonda,
Baden-Dättwil. Dia-Vortrag von Heinrich Weidmann:
„Die schönsten Blüten meiner Pflanzen“

beider Basel

Montag, 8. März. Restaurant Seegarten, Münchenstein.
88. Generalversammlung mit Apéro ab 19.15.
Beginn der GV 20.00
Montag, 5. April 20.00. Restaurant Seegarten, München-
stein. Dia-Vortrag von Jean-Marc Chalet, Thône: C & C 4
(Cactus & Chalet) „Kakteen in Bolivien“

Bern

Montag, 15. März 20.00. Gasthof Tiefenau, Worblaufen.
Dia-Vortrag von Anton Hofer: „10 Tage Mexiko – ein
Reisebericht“

Biel-Seeland

Dienstag, 9. März. Hotel Krone, Aarberg. Dia-Vortrag von
Benno Kaupp

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 11. März 20.00. Restaurant Hallenbad-
Sportzentrum Obere Au.
Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Rebutia / Aylosteria,
Pflanzen der Schluchten – in Kultur und Standort.“ Die
Kakteenfreunde Gonzen kommen zu Besuch.

Genève

Lundi, 29 mars à partir de 20.30 h. au Club des Aînés,
No. 8 rue Hoffmann, Genève. Echange de plantes –
Conseils de Monsieur Jardinier

Kakteenfreunde Gonzen

Donnerstag, 11. März 19.00 Besammlung beim Parkhotel
Pizol, Wangs. Die Kakteenfreunde Gonzen besuchen die
Bündner Kakteenfreunde. 20.00 Restaurant Hallenbad-
Sportzentrum Obere Au. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann:
„Rebutia / Aylosteria, Pflanzen der Schluchten – in Kultur
und Standort.“

Lausanne

Mardi, 16 mars 20.15 Café Fleur-de-Lys, Prilly.
Conférence de Brigitte Gesteli: „Tillandsia“

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 19. März 20.00. Restaurant Landhaus, Emmen-
brücke. Dia-Vortrag von Freddy Studer: „Sclero- und
Pediokakteen“

Oberthurgau

Mittwoch, 24. März 20.00. Restaurant Schönegg, Sulgen.
Dia-Vortrag von Frau Trudi Bieri

Otten

Dienstag, 9. März 20.00. Restaurant Tannenbaum, Winz-
nau. Dia-Vortrag von Helmut Schuhmacher: „Jahresrück-
blick 2005“

Schaffhausen

Mittwoch, 10. März 20.00. Restaurant Schweizerbund,
Neunkirch. Aussäen - Pflanzenbörse

Solothurn

Donnerstag, 4. März 20.00. Restaurant Traube, Biberist.
Spielabend
Freitag, 19. März 20.00. Restaurant Traube, Biberist.
Dia-Vortrag von Adrian Lüthy: „Cory – Jagd 4“
Freitag, 2. April 20.00. Restaurant Traube, Biberist. Fragen
und Antworten, Pflanzenbörse und Aussaatwettbewerb

St. Gallen

Mittwoch, 17. März 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen.
Dia-Vortrag von Toni Laub

Thun

Samstag, 6. März. Praktische Pflanzenpflege (bei Ernst
und Elisabeth Messerli, Thun. Zeit gemäss Einladung).
Themen: Aussaat, Umtopfen, Substrat, Schädlings-
bekämpfung, Standort Sommer / Winter
Samstag, 3. April 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Dia-Vortrag von Daniel Labhart: „Südafrika, das Reich
der Sukkulenten“

Valais

Vendredi 12 mars 20.00. Local de l'école d'Epinassey /
St-Maurice. Exposé de Philippe Rochat: „Le Boutan“
Vendredi 2 avril 20.00. Local de l'école d'Epinassey /
St-Maurice. Exposé de Patrick Cosendey: „Les nouveaux
produits antiparasitaires“

Winterthur

Donnerstag, 25. März 20.00. Hotel Bahnhof, Henggart.
Dia-Vortrag von Toni Hofer: „Vier Tage auf Kakteen suche“

Zürcher Unterland

Freitag, 26. März 20.00. Hotel Frohsinn, Opfikon. Dia-Vor-
trag von Ewald Hiltbrand: „Reise durch die Südstaaten
der USA“

Zürich

Donnerstag, 11. März 20.00. Schützenhaus Albisgütli,
Zürich. Dia-Vortrag von H.J. Jucker: „Abenteuer Bolivien
Teil 7“

Zurzach

Mittwoch, 10. März 20.00. Restaurant Kreuz, Full.
Dia-Vortrag von Noldi Peter: „Beobachtungen und
Experimente im Treibhaus“
Samstag, 3. April. Vereinsausflug. Besuch der Kakteen-
schau in Korb

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

http://www.kakteen.org
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG



OG Oberthurgau

Vorankündigung:

Jahreshauptversammlung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft

17. und 18. April 2004, im Hotel Blumenstein, 8500 Frauenfeld

Samstag, 17. April

- 12.00 bis 18.00 Pflanzenverkauf
- 14.00 bis 15.00 Diavortrag von Hans Felder:
„Kakteenflora in Felters Sammlung“
- 15.30 bis 16.30 Diavortrag von Dr. Helen Hilfiker:
„Das unbekannte Leben der Flechten“
Anschliessend:
Kleiner Stadtrundgang unter kundiger Führung
- 19.00 Gemeinsames Nachtessen

Sonntag, 18. April

- 09.00 bis 13.00 Pflanzenverkauf

10.00 SKG-Jahreshauptversammlung

- Pflanzenverkauf: HA-KA-FLOR
Substratverkauf: Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Tombola: OG Oberthurgau

Das Hotel Blumenstein befindet sich wenige Meter vom Bahnhof Frauenfeld entfernt.

Parkplätze ca. 200 Meter östlich vom Bahnhof.

Wir hoffen Euch zahlreich in der kleinen, aber schönen Stadt Frauenfeld begrüßen zu dürfen.

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 501 86 45
E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch
Werkstrasse 25, 7000 Chur
Tel. 081 / 284 05 94

Kasse und Mitgliederverwaltung /**Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger, Freienbach 51, 9465 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**

Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 052 / 677 24 12
E-Mail: cristata@gmx.ch

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid, Flurweg 2,
3510 Konolfingen
Tel. 051 / 791 05 87, E-Mail: schmidue@post.ch

Erweiterter Vorstand**Bibliothek / Bibliothèque:**

René Eyer, Steindlerstrasse 54 C,
3800 Unterseen,
Tel. 033/822 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans,
Tel. 081/723 56 79

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen,
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt,
Tel. 052/657 15 89, Fax 052/657 50 88
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

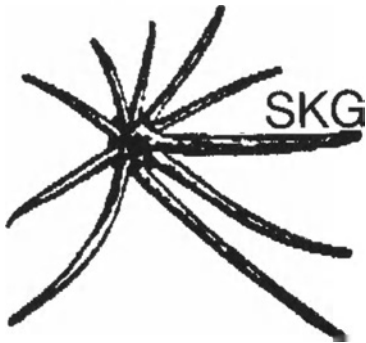
Pierre-Alain Hari, 50, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022/754 40 58

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger, Schöpfbrunnenweg 4
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

SKG SKG SKG

Anzeigen

**Bitte vormerken!**

Die traditionelle Badener Tagung findet am
Samstag, 08. Mai 2004 in Untersiggentahl statt, mit

- einem interessanten Vortrag
- Pflanzenverkauf
- Bücherverkauf

Vollständiges Programm folgt in der Aprilausgabe

Charles: Cacti & Succulents. An illustrated guide to the plants and their cultivation. 2003, engl., 192 Seiten, 420 Farbfotos, geb.(SU), € 42,- (fachlich außerordentlich fundiert, brillante Fotos)

Heller: Agaven, 2003, 136 S., 142 Farbf., 2 Kart., geb., € 19,80 (Biologie und Pflege der Agaven, umfangreicher Arterteil, schöne Fotos)

Kunte & Subik: Kakteen-Enzyklopädie, 2003, 288 Seiten, 600 Farbfotos, geb., € 14,95 (super-preiswert, ausgezeichnete Fotos meist blühender Pflanzen, viele am Heimatstandort)

Pritchard: Introduction to the Euphorbiaceae, 2003, engl., 64 S., 48 Farbf., 3 Zeichn., 1 Repro, kart., € 9,90 (Einführung und Beschreibung der

wichtigsten sukkulenten Arten, gute Farbfotos)

Schönfelder: Atlas der Mittelmeer- und Kanarenflora. 303 S., über 1.200 Farbf., 1.159 Karten, geb., statt früher € 75,- jetzt nur noch € 39,90 (detailliert werden 1.183 Pflanzenarten beschrieben)

NEU: Grupo San Luis: The Genus Turbinicarpus (Cactaceae) in the State of San Luis Potosi, Mexico, 2004, engl., ca. 160 S., 150 Super-Farbf., Format A4, geb., € 39,90 (ca. im April/Mai; bitte bestellen Sie vor). Das Buch präsentiert die Ergebnisse sechsjähriger Studien zu allen 20 in San Luis Potosi vorkommenden Arten.

Lieferverzeichnis **Sukkulentenliteratur 2004-3** mit mehr als 200 in- und ausländischen Titeln kostenlos auf Anfrage (auch per E-Mail). **Versandkostenfreie Lieferung ab € 20,- Warenwert in Deutschland,** ab € 50,- auch nach **Benelux und Österreich.** Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der unten
stehenden Hinweise –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe KuaS-Hefte. Jahrgänge 1972 bis 1984, Heft 7/1985 und Jahrgänge 1989 bis 1998. Pro Jahrgang 10 €, komplett 160 €. Jürgen Sommerer, Mozartstr. 18, D-46240 Bottrop, 02041/96432.

Kakteenliteratur, seit 40 Jahren zusammengetragen, zu verkaufen. Liste anfordern (gegen Rückporto) bei Hans Zweck, Huterergasse 7, D-84455 Mühldorf, Tel. 08631/7430.

Suche KuaS-Jahrgang 1999. Gerhard Wesche, Rosenweg 1, D-25524 Itzehoe, Tel. 04821/41408.

Zu verkaufen: 2- bis 5-jährige Sämlinge von *Astrophytum*, *Cleistocactus*, *Echinocereus*, *Echinopsis*, *Ferocactus*, *Mammillaria*, *Oreocereus*, *Rebutia* und *Agave*. Liste gegen Rückporto. Uwe Vogel, Vor dem Eichberg 19, D-31162 Bad Salzdetfurth, E-Mail: Uwe.Vogel@gmx.at, Besuche nach telefonischer Absprache (Tel. 05064/962670) möglich.

Tausche „The National Cactus and Succulent Journal of GB“ 1980 bis 1985 (24 Hefte) gegen Kakteensamen oder -pflanzen. Andreas Diavatis, Am Apostelhof 66, D-50225 Frechen. E-Mail: renadia@gmx.de.

Blühfähige Kakteen zu verkaufen. *Gymnocactus*, *Echinopsis*, *Hildewintera*, *Mammillaria*, *Parodia*, *Rebutia*. Ab sFr. 2.– pro Stück, sowie *Agave*, *Coryphantha*, *Echinocereus*, *Lophophora*, *Oreocereus*. Details und andere Arten auf Anfrage! Urs Anliker, Windeggstr. 22, CH-8636 Wald, Tel. 055 246 15 58, E-Mail: uanliker@dplanet.ch.

Verkaufe die beiden Bände „Die Gattung *Mammillaria*“ von Werner Reppenhagen, sehr guter Zustand. Preis kompl. 100,- €, plus Versand. Außerdem KuaS-Jahrgänge gebunden 1967 bis 1991 (ohne Kartei), 20,- € je Jahrgang plus Versand. Otto Lehr, Herbststr. 80, D-86399 Bobingen, Tel. 08234/1553, E-Mail: ottolehr@t-online.de.

Suche R. Bregmann: The Genus *Matucana*, Angebote an Erich Schrempf, Rechbergstr. 15, D-73035 Göppingen, Tel. 07161/29555.

Postkartenserie (9 Kakteenmotive) für 3,50 € inkl. Porto zu verkaufen. Nach Eingang des Betrags werden die Postkarten zugeschickt. Ihre Anschrift beim Verwendungszweck nicht vergessen! Kto. 100849, Sparda-Bank BW (BLZ 600 908 00), Erich Schrempf, Rechbergstr. 15, D-73035 Göppingen, Tel. 07161/29555.

Verkaufe *Matucana*-Sammlung (ca. 140 Pflanzen), sowie Stecklinge von *Phyllocactus*-Hybriden. Liste gegen mit 1,44 € frankierten Rückumschlag von: „Lobivarium“ Sven Raudonat, Muldenalstr. 110, D-04288 Leipzig.

Backeberg: „Die Cactaceae“, alle 6 Bände, Originalausgabe, 1959 ff., gut erhalten, gegen Höchstgebot per E-Mail abzugeben. Dr. Pierre Braun, Im Fußtal 37, D-50171 Kerpen, E-Mail: pbraunger@aol.com.

Verkaufe ältere Kakteensammlung von ca. 500 Stück an Selbstabholer. Preis nach Vereinbarung. Jutta Reinhardt, Hauptstr. 3, D-67744 Kirrweiler bei Lauterecken, Tel. 06587/1379.

Sammlungsverkauf. Ca. 100 Stück 15- bis 20-jährige Pflanzen, hauptsächlich Echinocereen, z. T. unetikettiert, zu verkaufen. VB 350 €. Nur Selbstabholung. Anfragen an: Susanne Höckh, Amsehweg 8, D-86399 Bobingen, Tel. 08234/7884, E-Mail: susanne.hoeckh@a-city.de.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulente bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf · Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.



Clubabend im März 2004

Wien

Clubabend Donnerstag, **11. März**,
Herr PUERZL: „Reise nach Venezuela
zum Rio Caura“

NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, **5. März**,
Ing. G. NEUWIRTH: „Echinocereen“

NÖ / Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **12. März**, Gerhard
HASLINGER: „USA Reise 2003 - Teil 2“

Salzburg

Clubabend Freitag, **12. März**, Franz
STRIGL: „Argentinien - ein Querschnitt“

Vorarlberg

Freitag, **19. März**, Peter VOGEL: „Mit
dem Fahrrad am Jakobsweg in Spanien“

Steiermark

Clubabend Mittwoch, **10. März**, Karl
AUGUSTIN: „Sulcorebutien in Bolivien-
eine sehr interessante Art“

Kärnten

Freitag, **5. März**, Josef JOVEN: „Oputien
auf (fast) allen Kontinenten“

Oberkärnten

Clubabend Freitag, **12. März**,
Horst AMLACHER: „Eine Reise ins Land
der Kakteen“

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch, Landstraße 5
A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl
Josef-Anderlik-Gasse 5
A 2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Clubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)676-934 97 53
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Sonderveranstaltung des ZV Vorarlberg

Samstag, 22. Mai 2004:

40. Int. Bodenseetagung
der Kakteenfreunde

15.00 Uhr: Delegiertenversammlung
der GÖK

Sonntag 23. Mai 2004:

40. Int. Bodenseetagung
der Kakteenfreunde

9.00 Uhr: Jahreshauptversammlung
der GÖK

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

16. Internationale Gymnocalycium-Tagung

Die 16. Internationale Gymnocalycium Tagung der Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG) findet vom 2. bis 4. April 2004 in Eugendorf, im Gasthof Holznerwirt statt.

Programm:

Freitag 2. April 2004:

- 19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Helmut Amerhauser und Hans Till
- 19.45 Uhr Helmut Amerhauser: Bolivien 2003, ein Reisebericht

Samstag 3. April 2004:

- 9.00 Uhr Gert Neuhuber: Streifzug durch Argentinien
- 10.30 Uhr Gymnocalycium ritterianum und seine verwandten Arten
- 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 13.30 Uhr Dr. Walter Till: Taxonomie und Nomenklatur bei Kakteen: Ratschläge aus der wissenschaftlichen Praxis.
- 14.30 Uhr Gymnocalycium ritterianum und seine verwandten Arten
- 18.00 Uhr gemeinsames Abendessen
- 20.00 Uhr Franz Berger und Thomas Hüttner: Argentinien 2003

Sonntag 4. April 2004:

- 9.00 Uhr Hans Till: Die Lebensräume der G. anisitsii und G. damsii Formen in Ostbolivien.

Zu den Diskussionsrunden ersuchen wir um rege Mitarbeit.
Anmeldungen und Zimmerreservierungen bei Helmut Amerhauser, Bahnweg 12, A-5301 Eugendorf,
Tel. & Fax: 43 (0) 6225 / 7222, E-Mail: dha.gymno@aon.at.

Anzeigen

PRINCESS-ISOLIERGLASHAUS

- 20 mm UV-durchlässige Doppelsteg-Acrylverglasung,
- montagefreundliche, witterungsbeständige Aluminiumkonstruktionen
- Profiloberflächen in blank, eloxiert oder pulverbeschichtet,
- große Lüftungsflächen im Dach und den Seitenwänden,
- Öffnungs- u. Schließautomatik auf Wunsch,
- individuelle Inneneinrichtung ihren Erfordernissen angepasst
- alle Typen in Sattel- oder Pultdach-Ausführung
- Größen von 2x2 bis 6x10 in Standard-Ausführung lieferbar
- angepasste Sonderkonstruktionen nach Ihren Vorstellungen.

WIR PRÄSENTIEREN U. PRODUKTE IM JAHR 2004:

IHM München –Handwerksmesse
Blühendes OÖ, Frühjahrsmesse Wels
Grazer Frühjahrsmesse, Tullner Garbenbaumesse,
Innsbrucker Herbstmesse, Bozner Herbstmesse

PRINCESS-Isolierglashaus GmbH

A-5161 Elixhausen, Katzmoosstraße 26, Tel. 0043-662-851930
Fax: 0043-662-85193030 · www.princess-glashausbau.at

ANZEIGENSCHLUSS für KuaS 5/2004:
spätestens am **15. März 2004**

(Manuskripte bis spätestens
31. März) hier eintreffend.

Gewächshäuser TUV GS

Mehr als 2000 m² Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
Orangerien
Glaspavillons
Schwimmhallen

Schautage außerhalb unserer Geschäftszeiten: Sa, So 13.⁰⁰-17.⁰⁰Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Qualitätsprodukte

Palmen GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81
Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Gratisprospekte anfordern!

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrestreffen der AG Freundeskreis „Echinopsean“ 20. und 21. März 2004	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopsean“
16. Internationale Gymnocalciumtagung 2. bis 4. April 2004	Gasthof Holznerwirt A-5501 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalcium
18. Nordbayerische Kakteenbörse 4. April 2004, 9 bis 15 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Jahreshauptversammlung der SKG 17. und 18. April 2004	Hotel Blumenstein CH-8500 Frauenfeld	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Oberthurgau
21. Wiesbadener Kakteenschau 17. und 18. April 2004	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteen- und Sukkulentenbörse 18. April 2004, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteenschau 24. und 25. April 2004	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Beratung, Verkauf und Ausstellung 30. April (10–18.30 Uhr) und 1. Mai 2004 (10–16 Uhr)	Gartencenter „Rodigari“ CH-7015 Domat/ Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Bündner Kakteenfreunde
Kakteenbörse 8. Mai 2004	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
Kakteenbörse zur 100-Jahr-Feier des Kreisverbandes der Gartenbauvereine Weilheim, 8. Mai 2004	D-86971 Herzogsägmühle bei Peiting – mit Vorträgen –	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteen- und Sukkulentenbörse 9. Mai 2004, 10 bis 18 Uhr	Lesehalle von Bad Salzhausen D-63667 Nidda-Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteenausstellung mit Pflanzenverkauf 14. bis 16. Mai 2004	Hotel Krone CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
31. Kakteen- und Sukkulentenschau 14. bis 16. Mai 2004	Im Kreismuseum, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
5. Zeitzer Kakteenschau 14. bis 16. Mai 2004	Blumenhalle, auf dem Gelände der Landesgartenschau, D-06721 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 15. Mai 2004	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
Jahrestreffen der „Inter-Parodia-Kette“ 15. und 16. Mai 2004	bei Fam. Dieter Lux Cosmarstr. 19, D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodien
28. Kakteenbörse 16. Mai 2004, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig (neuer Teil) Humboldtstr. 1 (gegenüber dem alten Garten)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II und Salzgitter
Kakteenbörse 16. Mai 2004, ab 9 Uhr	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2 D-84030 Landshut-Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut

Kakteenausstellung an der Kleintierausstellung 16. Mai 2004, 9 bis 17 Uhr	CH-9246 Niederbüren	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG St. Gallen
41. Leipziger Kakteenschau 19. bis 23. Mai 2004, 9 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
31. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 20. Mai 2004 (Himmelfahrt), 9 bis 15 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Kakteenausstellung mit Verkaufsbörse 21. bis 23. Mai 2004 (Fr. 15-18, Sa. 10-18, So. 10-16 Uhr)	IB Ausbildungsstätte (Gärtn. am Club Marchwitza) Diehloer Berge 6, D-15890 Eisenhüttenstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eisenhüttenstadt
2. Kakteen- und Sukkulententauschbörse 22. Mai 2004, 9 bis 15 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
Burgstädter Kakteenschau mit Pflanzenbörse 22. und 23. Mai 2004	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
28. Schwabentreffen 23. Mai 2004	Stadion-Gaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Schwaben	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
18. Kakteen- und Sukkulententauschbörse 5. Juni 2004	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
17. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 5. und 6. Juni 2004	Hotel-Restaurant Krupunder Park Altonaer Str. 325, D-25462 Rellingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
11. Zürcher Aktionstag Kakteen-Sukkulenten 10. Juni 2004, 14 bis 20 Uhr	Sukkulentensammlung, Mythenquai 88 CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
Kakteenkongress 2004 und JHV der DKG 12. und 13. Juni 2004	Freizeithaus Vahrenwald Vahrenwalder Str. 92, D-30165 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover
29. Kakteen- und Sukkulententauschbörse 19. Juni 2004, 9 bis 16 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Kakteen- und Pflanzenausstellung mit Verkauf 19. und 20. Juni 2004	Geflügelzuchthalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
		andere Veranstalter
28. IOS Congress 31. Mai bis 5. Juni 2004	Biozentrum Klein-Flottbek D-22609 Hamburg	IOS & Universität Hamburg

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Anzeige



**Annahme
von gewerblichen
Anzeigen**

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12, 95100 Selb, Telefon 0 92 87 / 96 57 77, Fax 0 92 87 / 96 57 78

Wuchsort in der Steilwand

Kleinia butleri, eine neue Art aus der Dhofar-Provinz im Sultanat Oman

von John J. Lavranos & Tom A. McCoy



Abb. 1:
Die neue *Kleinia butleri* im Trieb. Links ein schmales Blütenköpfchen dieser Asteraceae. Foto: Tom McCoy

Während einer Reise im Jahre 2001 in die Dhofar-Region im Westen des Oman besuchten Alan Butler und Gerhard Lauchs auch die gewaltigen Klippen von Shaat östlich der kleinen Ansiedlung von Rakhyut. Dort beobachteten sie eine *Kleinia*, die gelb bis hellorange blühte und genau am Klippenabbruch beziehungsweise in der Steilwand wuchs. Gerhard Lauchs gelang es in einer waghalsigen Aktion 900 Meter senkrecht über dem Meer drei Sprosse dieser Pflanze zu sammeln.

Während zweier Besuche derselben Gegend in den Jahren 2000 und 2002 bemerkte auch der Zweitautor Tom McCoy diese gelb blühende Pflanze. Auch ihm gelang es, zwei Triebe zu sammeln. Diese wuchsen gut in Kultur in der Nähe von Riyadh/Saudi Arabien. Schließlich blühten sie und produzierten

einige Samen. Auch die von Butler und Lauchs gefundenen Pflanzen blühten willig in Kultur – allerdings war die Blütenfarbe etwas dunkler.

Anfangs nahmen die Autoren an, all diese Aufsammlungen wären identisch mit den Pflanzen, die Butler und Lauchs auf der flachen Kuppe der Klippen entdeckt hatten und die in der Zwischenzeit als *Kleinia lauchsii* (LAVRANOS & MCCOY 2003) beschrieben worden waren. Allerdings stellten sie schnell fest, dass die Triebe von *Kleinia lauchsii* mehr niederliegend sind und vor allem viel dünner als die der Pflanzen vom Klippenrand und von der Steilwand waren. Außerdem wuchsen diese fast runden Triebe stets aufrecht und waren nicht gefurcht. Und als die Pflanzen schließlich blühten, erwies sich die Farbe als zitronengelb – nicht goldgelb wie bei *K.*

Abb. 2:
Wuchsort in der
Steilwand: *Kleinia
butleri* unterhalb
der Abbruchkante
der Klippen von
Shaaf in der Dho-
far-Region, Oman.
Foto: Lauchs



lauchsii. Die Pflanzen zeigten eine große Ähnlichkeit mit *Kleinia obesa* (Deflers) Halliday (HALLIDAY 1988, LAVRANOS 1971), einem bemerkenswerten Endemiten von den Basaltwänden des Jebel Al-Arays im Süden des benachbarten Jemen (MIES & LAVRANOS 2002). Überhaupt finden sich im Hadramaut-Gebiet viele interessante Stammsukkulente (SCHWARZ 1939).

Die neue Art scheint eng verwandt mit *Kleinia obesa* zu sein. Sie unterscheidet sich davon allerdings in den Merkmalen, die in Tabelle 1 aufgelistet sind. Darin werden auch die Unterschiede zu *Kleinia lauchsii* und

Kleinia mccoysi (NEWTON 2002) erwähnt. Aufgrund der deutlichen Unterschiede soll die neu entdeckte Pflanze im Folgenden als neue Art beschrieben werden.

***Kleinia butleri* Lavranos & McCoy sp. nov.**
Lat. diagn.: *K. obesa* (Deflers) Halliday affinis sed caulibus brevioribus, aliquantum angustioribus, pentagonis, haud fusiformibus, purpurascensibus fusco-striatis, non uniforme viridibus, foliis longis, inflorescentia furcata differt; affinisque *K. lauchsii* Lavranos & McCoy, sed caulibus erectis, valde crassioribus, capitulis citrinis, non aureis discedit; species



Abb. 3: Eine sattgrüne Epidermis und bis zu vier Zentimeter lange Blätter zeigt *Kleinia butleri* im Trieb.
Foto: McCoy



Abb. 4: Deutlich fünfeckige, blattlose, olivgrün überhauchte Triebe charakterisieren *Kleinia butleri* in der Ruheperiode.
Foto: Lauchs

nostra postremo *K. mccoysi* L. E. Newton in mentem vocat sed ab illa caulibus brevioribus, erectis, floribus citrinis sed rarius pallide aurantiacis, non rubris distinguenda est.

Typus: Arabia, in Provincia Dhofar Regnis Oman, in loco Shaat, lat. 16° 46' N, long. 53° 36' E, alt ca. 900 m, in precipitiis calcareis vel arenosis, Febr. 2001, *Gerhard Lauchs et Alan Butler* L & B 837 (holo: MO, iso: UTB)

Beschreibung: Pflanze: aufrecht wachsend, hoch sukkulent; Triebe unverzweigt (außer wenn sie verletzt werden), beinahe rund im Trieb, fünfeckig in der Trockenperiode, bis zu 30 cm lang und 20 bis 25 mm dick, grün bis purpurfarben, mit 7 bis 9 dunkel-violett-braunen Linien, die strahlenförmig von den Narbenflecken der abgefallenen Blätter ausgehen, kahl, Blattnarben rund 1 mm lang. Blätter: ziemlich lang dem Stamm anhaftend, zum Schluss abfallend, nur während der Wachstumszeit alljährlich neu gebildet, linealisch, stumpf-lanzettlich, fleischig, grün an der Basis und purpurn am spitzen Ende, flach, bis 40 mm lang und 5 mm breit in der Mitte, Blattränder glatt. Blütenstand: Blütenstandsstiele unverzweigt, aufrecht, endständig, bis 24 Zentimeter lang, mit 6 bis 16, über die gesamte Länge verteilten 5 mm langen Brakteen, kahl, bereift. Körbchen einzeln, zylindrisch, zitronengelb oder gelegentlich hellorange, 15 mm lang, 6 mm breit, Hüllkelch zylindrisch, Hüllblätter 8 (9), 12 bis 15



Abb. 5: Der enge Hüllkelch von *Kleinia butleri* mit den darin weitgehend verborgenen zitronengelben Blüten.
Foto: McCoy

mm lang, 1,5 bis 2,0 mm breit, kahl. Blüten: Rund 30 Röhrenblüten pro Körbchen, 15 bis 17 mm lang, kahl, Antheren weiß, 12 mm lang, Griffel gegabelt. Früchte: länglich-zylindrisch, 2 bis 3 mm lang, behaart, braun. Pappus weiß, mit zahlreichen Borsten, 10 bis 12 mm lang (zur Spitze hin länger), gefiedert.

Vorkommen: Oman. Provinz von Dhofar, in den Steilwänden der kalkhaltigen Küstenklippen von Shaat, 16° 46' N, 53° 36' O, Höhe rund 900 bis 950 m.



Abb. 6: Wuchsort von *Kleinia butleri*. Die steil abfallenden Klippen von Shaat sind gelegentlich in Wolken gehüllt. Durch diese Luftfeuchtigkeit können Pflanzen zehn Monate ohne Regen überleben.
Foto: Lauchs

Etymologie: Benannt zu Ehren des Sukkulantenkenners und langjährigen Feldforschers vor allem im südlichen Arabien, Alan Butler.

Danksagung: Unser Dank gilt Gerhard Lauchs, dem technischen Redakteur dieser Zeitschrift, für die Übersetzung dieser Erstbeschreibung.

Tabelle 1: Merkmale von *Kleinia butleri* im Vergleich zu weiteren *Kleinien* aus der Provinz Dhofar (Oman):

	<i>K. obesa</i>	<i>K. butleri</i>	<i>K. lauchsii</i>	<i>K. mccoysi</i>
Stamm	aufrecht, beinahe rund, bis 45 cm lang, einheitlich hellgrün, ohne Zeichnung	aufrecht, 5-eckig, fast zylindrisch im Trieb, bis 30 cm lang, grün bis hellviolett mit 7 bis 9 violettbraunen Linien je Blattnarbenfleck	normalerweise niederliegend, 5-eckig, bis 30 cm lang, grün bis purpurn	hängend zylindrisch, bis 145 cm lang, grün oder bräunlich grün, sehr kräftig
Blätter	sehr klein, 1-3 mm lang, schuppenförmig, schnell abfallend	40 mm lang, spät abfallend	40 mm lang, abfallend	140 mm lang, abfallend
Lebensraum	exponierter Klippenrand	exponierter Klippenrand	buschbewachsene Felsen und auf dem Plateau nahe dem Klippenrand	exponierter Klippenrand
Blütenfarbe	gelb	zitronengelb, gelegentlich hellorange	goldgelb	orange



Abb. 7: Vielfältige Pflanzengesellschaft: Neben hochaufragenden Euphorbien finden sich am Klippenrand von Shaat auch *Adenium obesum* und verschiedene seltene *Aloe*-Arten. Foto: Lauchs

Literatur:

- HALLIDAY, P. (1988): Noteworthy species of *Kleinia*. – Hooker's Ic. Plant, **39**(40): 3876-3900.
 LAVRANOS, J. J. (1971): *Senecio deflersii* O. Schwartz, a rare and unusual species from the Southern Yemen. – Cact. Succ. J.(U.S.) **43**(4) 150-152.
 LAVRANOS, J. J. & MCCOY, T. A. (2003): *Kleinia lauchsii* Lavranos & McCoy, eine neue Art aus dem Sultanat Oman. – Kakt. and. Sukk. **54**(3) 65-70.
 MIES, B. & LAVRANOS, J. J. (2002): *Kleinia deflersii* am Jebel Urays (Jemen). – Kakt. and. Sukk. **53**(4): 105-110.
 NEWTON, L. E. (2002): *Kleinia mccoysi* (Compositae), a new species in the Sultanate of Oman. – Cact. Succ. J. (U.S.) **74**(5): 216-219.
 SCHWARTZ, O. (1939): Flora des tropischen Arabien. – Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg **10**: 1-393.

John J. Lavranos

Apartado 243

P – 8100 Loulé · Portugal

Tom A. McCoy

PO Box 56888

Riyadh 11564 · Kingdom of Saudi Arabia

Abstract: A new succulent species of *Kleinia* from the Dhofar Province of Oman, *Kleinia butleri* Lavranos & McCoy (Asteraceae) is described here. Related to *K. deflersii* it differs by its thinner, 5-angled and patterned stems. Also showing affinities to *K. lauchsii* Lavranos & McCoy it can be distinguished from that species by its considerably more robust, erect growth habit. *K. mccoysi* L. E. Newton also shares the same general geographic location and some similar characteristics, but can always be identified by its strikingly large, pendent stems and longer flowering peduncles bearing orange, not yellow capitulas.

Eine überwältigende Bromelie

Am Wuchsort von *Puya raimondii* in Peru

von Manfred Kretz & Roland Reith



Abb. 1:
Entdeckung in
4200 Metern
Höhe: Auf einem
Hang im Altiplano
wachsen diese
prachtvollen Exem-
plare von *Puya*
raimondii.
Foto: Kretz

Eine unabsehbare Schar grotesk in die Länge gereckter Maskentänzer mit abstehenden Schilfröcken um die Hüften, wie wir sie von manchen papuasischen Volksstämmen kennen, schien auf irgendein geheimnisvolles Zeichen zu warten, um einen grauenvollen Tanz mit den Nebelgeistern aufzuführen.“ Mit diesen ausgesprochen blumigen Worten beschrieb HERZOG (1923) eine außergewöhnliche Pflanze aus den peruanischen Anden. Doch genau diese Ausdrucksweise entsprach unserem ersten Eindruck, als wir das erste Mal vor der mächtigsten Bromelie dieser Erde, vor *Puya raimondii*, standen.

Wir waren auf einer Kakteen-Reise durch Südperu mit einem zum Wohnmobil umgebauten 35 Jahre alten Magirus-Deutz-Lastwagen. Wir, das waren neben mir mit dem Schwerpunkt Lobivien die Opuntienkenner

Hans-Peter Thomas, Klaus Gilmer, Wolfgang Schulz und der Bromelienfreund Manfred Kretz. Wir hatten uns einen LKW inklusive Fahrer für etwas mehr als drei Wochen gemietet. Überall dort, wo wir es interessant fanden, haben wir in und um den LKW unser Nachtlager aufgeschlagen und so des öfteren direkt in und an äußerst beeindruckenden Standorten übernachtet. Diese Art zu reisen hat für uns verwöhnte Mitteleuropäer schon einen nicht unbeträchtlichen Touch von Abenteuer.

Die Tour begann am Flughafen von Arequipa. Über Tacna und Taranta fuhren wir zum Titicaca-See. Weiter nach Puno, Macusani, La Raja führte uns der Weg nach Cusco und schließlich wieder zurück nach Arequipa.

An einem sonnigen Nachmittag fuhren wir von Puno, am Titicaca-See gelegen, in Richtung Putina auf der Suche nach dem Standort



Abb. 2:
Bis zu fünf Meter
Höhe kann der
Blütenstand von
Puya raimondii
erreichen.
Foto: Reith

von *Tephrocactus malyanus*. In einem sehr ausladenden Hochtal im Altiplano auf ca. 4000 m stoppte der LKW plötzlich. Ohne Fernglas konnten wir nur erkennen, dass auf einem entfernten Hang „buschartige“ Gewächse in größerer Menge standen. Aber aufgrund der Höhe von über 4000 Metern konnte es sich natürlich nicht um Bäume oder Büsche handeln. Der Hang lag ca. 1,5 Kilometer von der Straße entfernt. Zunächst konnten wir noch auf ebenem Gelände gehen, doch schon bald stieg der Weg recht beträchtlich an. Insgesamt waren mehr als 250 Höhenmeter zu bewältigen. Bei dieser Höhe eine beträchtliche Anstrengung, auch wenn wir uns schon fast 2 Wochen recht gut akklimatisiert hatten. Auf dem Weg begegneten uns *Lobivia maximiliana* und *Tephrocactus floccosus*, die wir aber schon reichlich auf unserer Tour gefunden hatten.

Nach ca. 45 Minuten standen wir mitten im Hang. Um uns herum in einem Areal von ca. 250 x 500 Metern ca. 350 Pflanzen von *Puya raimondii*, wovon ca. 75 in voller Blüte stan-

den. Hierzu muss man wissen, dass es sich bei *Puya raimondii* um die größte Art in der Familie der Bromelien handelt. Einzelne Pflanze werden ausgewachsen ca. 3,50 Meter hoch und erreichen 2,50 Meter im Durchmesser. Hinzu kommt noch ein Blütenstand von ca. 5 Metern Höhe. Einzelne Exemplare können mit Blütenstand sogar höher als zehn Meter werden.

Teilweise standen die Pflanzen wirklich so dicht, dass man wirklich schon von einem Wald sprechen konnte. Ungläubig waren wir von einer Pflanze zur nächsten gegangen, um immer wieder noch schönere und größere Pflanzen vorzufinden. Hier sei nochmals auf das eingangs erwähnte Zitat von Herzog verwiesen.

Sehr bald war klar, dass wir diesen Ort und seine Vegetation etwas genauer untersuchen mussten. So wurde also beschlossen, bis zur einbrechenden Dunkelheit am Berg zu bleiben und bereits vor Sonnenaufgang noch einmal hier herauf zu kommen.

Der Wuchsort lag auf einer Höhe von rund 4200 Metern. Die Temperatur in dieser Nacht betrug minus acht Grad. Das Quecksilber kann aber auch durchaus minus 20 Grad erreichen. Die Luftfeuchtigkeit lag bei zirka 98 Prozent. Am Tag dagegen kletterte die Temperatur auf 25 Grad. Dafür ging die Luftfeuchtigkeit auf gerade einmal 22 Prozent zurück.

An Begleitpflanzen fanden wir an dieser Stelle *Cumulopuntia ignescens*, *Austrocylindropuntia floccosa*, eine Form von *Lobivia maximiliana*, kleine Sträucher sowie Lupinen. Außerdem wuchs hier auch noch eine andere, kleine, horstbildende *Puya*, die höchstens 1,20 Meter Höhe erreichte.

Der sehr auffallende Blütenstand besteht aus bis zu 8.000 Einzelblüten und soll bis zu 4,5 Mio. Samen bilden können. Allerdings ist es nicht sehr einfach, an die Blüten näher heranzukommen. Aufnahmen mit Teleobjektiven aus 4 bis 5 Meter Entfernung sind nicht so befriedigend. So haben wir einen großen Stein an das Ende eines Drahtseiles gebunden und mit dessen Hilfe einen kleinen Teil des Blütenstandes abschlagen können.



Puya raimondii gehört einem Zweig der Bromeliaceen an, der die kalten niederschlagsreichen Hochtäler der Anden besiedelt. Das Verbreitungsgebiet dieser Art zieht sich durch die Hochtäler von Peru und Bolivien und liegt zwischen 3800 und 4250 Metern Höhe. Auf unserer Reise haben wir später noch einige weitere Populationen gefunden. Diese waren jedoch alle deutlich kleiner mit maximal 50 Individuen. Bemerkenswert war, dass die Pflanzen immer an südeponierten Hängen wuchsen. Dies hängt sicherlich mit den extremen Temperaturen in diesen Höhen zusammen.

Auffällig bei den Pflanzen war, dass sich die gesamte Population in Schüben entwickelt haben muss. Es gab immer eine größere Anzahl von Pflanzen, die das gleiche Entwicklungsstadium und die gleiche Größe besaßen. Vermutlich können sich nur in Jahren mit guten klimatischen Bedingungen genügend Pflanzen vermehren. Da wir fast keine ganz kleinen Pflanzen gefunden haben, scheinen die Bedingungen in den letzten Jahren nicht die besten gewesen zu sein.

Weiterhin waren bei nahezu allen Pflanzen die unteren Blätter durch Brandrodung verbrannt, so dass sie schwarze, verkohlte Pseudostämme haben. Die Pflanzen selbst schei-

nen jedoch nur in Ausnahmefällen wirklich Schaden durch die Verbrennungen genommen zu haben. Die Brandrodung erfolgt durch die Bauern, da zum einen die Bodenqualität verbessert, zum anderen die bodennahen Blätter der Puyas vernichtet werden sollen. Die Blätter der *Puya raimondii* sind mit sehr starken, nach innen gerichteten Hakenstacheln ausgestattet. Es kommt recht häufig vor, dass sich Haustiere oder Vögel in

Abb. 3:
Eine seltene Erscheinung: Ein ganzer Hang ist bedeckt mit Exemplaren von *Puya raimondii*.
Foto: Reith



Abb. 4:
Tausende von Einzelblüten zeigt ein Blütenstand der mächtigen Bromelie.
Foto: Reith



Abb. 5:
Detailaufnahme
der kleinen Einzel-
blüten von *Puya*
***raimondii*.**
Foto: Kretz

diesen Hakenstacheln fangen und aus eigener Kraft nicht mehr freikommen. Durch die Brandrodung werden die bodennahen Blätter, die eh meist schon vertrocknet sind, verbrannt, so dass bei ausgewachsenen Exemplaren die Blätter erst ab einer Höhe von ca. 1,2 Meter beginnen und somit für Haustiere nicht mehr gefährlich sind.

Nach den eingehenden Untersuchungen sind wir bis zur kurzen Dämmerung auf dem Berg verblieben. Da die Dämmerung nur ca. 20 Minuten andauert, mussten wir die letzten Meter zum LKW schon im Dunkeln zurücklegen.

Am nächsten Morgen haben wir uns bereits vor Sonnenaufgang wieder auf den Weg in den Berghang gemacht. Und wie erwartet hat sich das frühe Aufstehen gelohnt. In der aufgehenden Sonne konnten wir wiederum wunderschöne Aufnahmen von den Pflanzen machen. Am Anfang war es noch recht kühl, so dass wir ständig in Bewegung bleiben mussten. Doch kurz nach dem Sonnenaufgang wurde es recht warm und angenehm. Dies fanden wohl auch die Bestäuber der *Puya raimondii*, die Kolibris. Denn mit der

Wärme tauchten auch sie auf. Allerdings ist es uns aufgrund der Schnelligkeit der Vögel nicht gelungen, brauchbare Aufnahmen von den Anflügen an die Blütenstände zu machen. Bei den Kolibris handelte es sich, soweit wir dies beobachten konnten, um nur eine Art. Sie waren relativ groß und hatten ein bläulich schimmerndes Gefieder.

Abschließend sei noch kurz auf die in der Literatur (IBISCH 1999) angesprochene Gefahr der Ausrottung von *Puya raimondii* hingewiesen. Speziell durch die von den Bauern durchgeführte Brandrodung kommen gerade kleine Pflanzen und Sämlinge um, was zu einer erschwerten Verjüngung der Bestände führt. Wenn die Pflanzen aber erst einmal eine gewisse Größe erreicht haben, machen ihnen die bodennahen Feuer nichts mehr aus. Erfreulicherweise haben die Peruaner in den letzten Jahren den „touristischen“ Wert dieser Pflanzen erkannt und es gibt nicht wenige Orte, die sich mit den *Puya*-Populationen identifizieren.

Dem entgegen steht natürlich der Bedarf der Landbevölkerung an Nahrungsmitteln. Und hiermit steht es im Altiplano aufgrund der extremen klimatischen Bedingungen nicht zum Besten. Das Resultat für die beeindruckenden Puyas ist das aller Pflanzen in Südamerika. Solange sie nicht irgendwelchen wirtschaftlichen Interessen entgegen stehen, haben sie eine Überlebenschance.

Literatur:

- HERZOG, T. (1923): Die Pflanzenwelt der bolivischen Anden und ihres östlichen Vorlandes. – In: ENGLER, A. & DRUDE, O. (Hrsg.), Die Vegetation der Erde 15: I-IV, 1-259. W. Engelmann, Leipzig.
- IBISCH, P. L., DINGLER, B., OBANDO, G., SORIA, A. & BECK, S. G. (1999): *Puya raimondii* Harms in Bolivien – ein Fall für den Artenschutz? – Bromelie, Sonderheft 4: 1-32.

Manfred Kretz
 Äußerer Ring 73
 D – 96317 Kronach

Roland Reith
 Altkönigstraße 21
 D – 61194 Niddatal

Große Variabilität bei Dornen- und Rippenzahl

Parodia allosiphon – eine wenig bekannte *Parodia* aus Uruguay

von Andreas Hofacker

Der so genannte Pampa-Zweig der Gattung *Parodia* Spegazzini, besser bekannt als Gattung *Notocactus* Friè, hat mit seinen heute ca. 66 anerkannten Arten und Unterarten (HUNT 1999) das Hauptverbreitungsgebiet in Südbrasilien und Uruguay. Während einige Arten dieser Gruppe wie z. B. *Parodia ottonis* (Lehmann) N. P. Taylor und *Parodia scopa* (Sprengel) N. P. Taylor selbst von Nicht-Spezialisten problemlos identifiziert werden können, ist eine Identifikation der hier vorgestellten *Parodia allosiphon* (Marchesi) N. P. Taylor nur für diejenigen möglich, der sich näher mit diesen Pflanzen beschäftigt hat. Dennoch handelt es sich zweifelsfrei um eine gute Art.

Parodia allosiphon wurde erst vor 31 Jahren von Eduardo MARCHESI (1972), einem uruguayischen Botaniker, als *Notocactus allosiphon* Marchesi beschrieben. Die Verbreitung ist auf ein kleines Gebiet nahe der norduruguayischen Stadt Rivera beschränkt. In unmittelbarer Nachbarschaft findet man *Parodia orthacantha* (Link & Otto) Hofacker, ein gemeinsames Vorkommen ist bis heute aber nicht bekannt. *Parodia allosiphon* ist charakterisiert durch einen flachkugeligen bis kugeligen Körper, etwa 15 Rippen, ca. 4 Mitteldornen und 8 Randdornen, sowie eine gelbe, ca. 5 bis 6 cm im Durchmesser erreichende Blüte. Die Staubfäden sind zu ca. 50 % über die Blütenröhre inseriert (angeheftet), die Frucht wächst bei Reife nur gering aus. Die Gattung *Notocactus* s. str. wird im Allgemeinen in zwei Untergattungen aufgeteilt, nämlich die Untergattung *Notocactus* mit trichterförmigen Blüten, einer Insertion der Staubfäden über die gesamte Röhre und



bei Reife nicht verlängernden Früchten (typische Vertreter: *Parodia ottonis* und *Parodia scopa*) sowie die Untergattung *Neonotocactus* mit glockenförmigen Blüten, einer Insertion der Staubfäden auf nur den unteren 20 Prozent der Röhre und bei Reife stark auswachsenden Früchte [typische Vertreter: *Parodia orthacantha*/*Parodia mammulosa* (Lemaire) N. P. Taylor und *Parodia mueller-mel-*

Abb. 1:
Parodia allosiphon
HU 1050 blühend
in Kultur.
Foto: Hofacker



Abb. 2:
Parodia allosiphon
HU 1050 in Natur
mit kurzer Bedornung.
Foto: Herm

chersii (Backeberg) N. P. Taylor]. Insbesondere die Insertion der Staubfäden und die nur wenig auswachsende Frucht der *Parodia allosiphon* stellen diese als Übergangsart zwischen die zwei Untergattungen.

Parodia allosiphon und *Parodia orthacantha* scheinen sich auf den ersten Blick sehr zu gleichen. Markantes Merkmal der *Parodia orthacantha* ist der dominante Mitteldorn (HOFACKER 2003), der bei *Parodia allosiphon* allenfalls schwach ausgeprägt vorhanden ist. Hinzu kommen die typischen Merkmale der Neotokakteen bei *Parodia orthacantha*, bei *Parodia allosiphon* hingegen die Merkmale einer Übergangsart. Bemerkenswert ist noch die extreme Variabilität der *Parodia allosiphon* in Bedornung und Rippenzahl (Abb. 1 bis 5), während hingegen *Parodia orthacantha* relativ einheitlich im Habitus ist.

In Kultur bereitet die Art kaum Schwierigkeiten. Wie fast alle Parodien aus Uruguay wird eine sonnige Aufstellung, am Sommer am besten im Freien, bevorzugt. Reichliche Dünger- und Wassergaben während der Hauptwachstumszeit im Früh- und Spätsommer danken die Pflanzen mit einer kräftigen Bedornung. Die Blüten erscheinen im Sommer, allerdings nicht in Massen. Da *Parodia allosiphon* in der Regel nicht sprosst, ist nur eine Vermehrung über Samen möglich. Dies



Abb. 3:
Eine Pflanze mit
langer Bedornung
und weißlichen
Knospen.
Foto: Herm



Abb. 4:
Diese Pflanze der
Parodia allosiphon
HU 1050 hat braune
Knospen.
Foto: Herm

allerdings problemlos, da die Art bedingt selbstfertil ist und so häufig Samen ansetzt, ohne dass eine Bestäubung mit einer anderen Pflanze erfolgt ist. Ab einem Durchmesser von ca. 6 bis 8 cm kann mit den ersten Blüten gerechnet werden.

Literatur:

- HOFACKER, A. (2003): *Parodia orthacantha* und *Parodia mammulosa* – zwei altbekannte Parodien aus Brasilien und Uruguay. – Kakt. and. Sukk. **54**(9): 225-231.
 HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS.
 MARCHESI, E. (1972): Notas sobre *Notocactus*. – Bol. Soc. Arg. Bot. **14**(3): 246-248.

Andreas Hofacker
 Neuweiler Str. 8/1
 D – 71032 Böblingen



Abb. 5: *Parodia allosiphon* HU 1050 wächst meist an felsigen Stellen in der uruguayischen Pampa. Foto: Herm

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Kimnach, M. 2003: **Notes on Crasulaceae: 1.** – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **75**(4): 158-159, ills.
Graptopetalum saxifragoides var. *farinifera* ist eine neue, durch ihre mehlig bereiften Blätter charakterisierte Varietät aus Mexiko (Zacatecas).

Hartmann, H. E. K. 2003: ***Cephalophyllum griseum* (S. A. Hammer & U. Schmiedel) H. E. K. Hartmann, comb. nov. (Aizoaceae, Ruschioideae).** – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **75**(4): 169-170.

Die erst 2002 beschriebene Art

Hallianthus griseum wird aufgrund ihrer Fruchtmerkmale als zu der Gattung *Cephalophyllum* zugehörig erkannt; für deren zwei Arten wird ein Bestimmungsschlüssel publiziert.

(D. Metzging)

Meisterhafte Ordnung

Zum 100. Todestag von Professor Dr. Karl Moritz Schumann

von Werner Gietl



Karl Schumann am Arbeitstisch. In der Legende vom April 1904 hieß es damals in der Monatschrift für Kakteenkunde, das Foto sei „in dem Augenblick aufgenommen worden, als er gerade *Echinopsis formosa* für die Gesamtbeschreibung der Kakteen ausarbeitete“.

Professor SCHUMANN'S Name wird nicht nur deshalb mit dem Wesen und Wirken der ‚Deutschen Kakteen-Gesellschaft‘ allezeit rühmlichst verknüpft sein, weil er seit zehn Jahren der verehrte Vorsitzende derselben ist, sondern weil er den schier unentwirrbaren Wust von der Nomenklatur der Pflanzenfamilie der Kakteen hinweggeräumt und an die Stelle desselben die Ordnung meisterhaft gesetzt hat ...“. Das schrieb 1902 in einer Würdigung der wortgewaltige dama-

lige Schriftführer der DKG, Karl HIRSCHT (1902).

Dabei war Karl Schumann, geboren am 17. Juni 1851, die Beschäftigung mit den Kakteen nicht in die Wiege gelegt. Bei seinem Studium der Chemie und Botanik an den Universitäten Berlin, München und Breslau stand anfangs die Chemie im Vordergrund. Erst später wandte er sich ganz der Botanik zu. Kaum 22 Jahre alt promovierte er mit einer pflanzenanatomischen Arbeit, „Dickwachstum und Cambium“, deren Thema als Preisaufgabe der Universität Breslau gestellt worden war. Schumann gewann den Preis. In den folgenden Jahren bereitete er sich auf eine Universitätslaufbahn vor und war dabei auch neun Jahre am Real-Gymnasium in Breslau tätig, wobei er nebenbei Studien mehr historisch-geographischer Art trieb.

Die Veröffentlichung „Kritische Untersuchungen über die Zimtländer“ führte 1884 zu einer Berufung als Kustos an das botanische Museum zu Berlin. Mit den Kakteen begann er sich eingehender zu beschäftigen, als er ab 1886 unter anderem diese Familie für die von Martius herausgegebene prachtvolle Ausgabe der „Flora Brasiliensis“ bearbeitete. (Dieser Teil erschien dann 1890). In der folgenden Zeit veröffentlichte er zahlreiche Buch- und Zeitschriftenbeiträge, darunter auch viele Arbeiten über Kakteen, und es reifte in ihm der Plan zur Herausgabe einer Monografie der Kakteen. Im Juni 1892 erhielt er den Titel Professor, im Frühjahr 1893 habilitierte er an der Universität zu Berlin als „Docent für Systematik, Morphologie, Pflanzengeographie, Phytopalaeontologie und Pharmacognosie“.

Mittlerweile hatte Prof. Schumann im Sep-

tember 1892 die Herausgeberschaft der im zweiten Jahr ihres Erscheinens kränkelnden „Monatsschrift für Kakteenkunde“ übernommen, in der immer wieder die Gründung einer Liebhabervereinigung angeregt worden war. Unter seiner Federführung kam es dann im Dezember 1892 zur Gründung der „Gesellschaft der Kakteenfreunde“ (SCHOLZ & STÜTZEL 1999). Durch seine Führungsqualitäten entwickelte sich die Gesellschaft stetig. Zur Verwirklichung des großen Werkes einer Gesamtbeschreibung der Kakteen rief er in der Monatsschrift zur Mithilfe auf. In der Gesellschaft wurde daraufhin eine Nomenklatur-Kommission geschaffen.

Allerdings: Nicht jedem in der jungen Gesellschaft gefiel damals die bei der Bearbeitung vorgenommene Umbenennung alteingeführter Namen. Es kam deswegen zu Querelen, in deren Folge Prof. Schumann im November 1897 den Vorsitz der Gesellschaft und der Nomenklatur-Kommission niederlegte. Doch die Befürworter eines neuen Systems und von Prof. Schumann waren weit in der Mehrheit. Der alte Vorstand wurde 1898 wieder gewählt.

Von 1897 bis 1899 erschien dann die bahnbrechende Monographie „Gesamtbeschreibung der Kakteen“, die 1903 mit den Nachträgen vervollständigt wurde. Weitere wichtige Kakteenwerke von Schumann sind: „Die Verbreitung der Cactaceae im Verhältnis zu ihrer systematischen Gliederung“ (1899) sowie das im Auftrag der DKG herausgegebene Tafelwerk „Blühende Kakteen“ (1900 bis 1904).

„Möchten der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, wie in den verflossenen zehn Jahren, auch fernerhin die reichen Schätze der Wissenschaft ihres bisherigen Vorsitzenden erhalten bleiben ...“, wünschte Karl HIRSCHT (1902) in seiner Würdigung weiter. Doch es kam anders: Prof. Schumann musste sich 1904 einer Blasenoperation unterziehen. Drei Wochen danach verstarb er unerwartet am 22. März 1904 im Alter von 52 Jahren.

Die eingangs erwähnten Worte haben auch ein Jahrhundert später noch Gültigkeit. Als die DKG 1994 mit einem Sonderheft die Tradition der „Jahrbücher“ aufnahm, schrieb der



Der Gründer der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, Karl Schumann.

damalige DKG-Präsident, Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, in seinem Vorwort mit den nüchternen Worten unserer Zeit: „Wir ... benennen die Reihe ‚Schumannia‘ nach dem Gründer unserer Gesellschaft und gleichzeitig einem der weltweit bedeutendsten Kakteenforscher, Professor Karl Moritz Schumann.“ (BARTHLOTT 1994).

Literatur:

- BARTHLOTT W. (1994): Wozu Artenschutz bei Sukkulente(n)? – *Schumannia* **1**: 2-3.
 HIRSCHT K. (1902): Professor Dr. Karl Moritz Schumann, Begründer und Vorsitzender der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. – *Monatsschr. Kakt.-kunde* **12**: 179-182.
 SCHOLZ, V. & STÜTZEL, H. (1999): *Chronik der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.* – Deutsche Kakteen-Gesellschaft, Würzburg.

Werner Gietl
 Kreuzsteinweg 80
 D - 90765 Fürth
 E-Mail: w.gietl@odn.de

Im nächsten Heft . . .

Sie galt jahrzehntelang als verschollen – die von August Weberbauer 1904 entdeckte *Matucana myriacantha*. Autor Holger Wittner wird uns zeigen, dass die Spur zu den prächtigen Pflanzen (nebenstehendes Blütenbild) trotz vieler taxonomischer Irrungen und Wirrungen auch nach einem Jahrhundert durchaus noch zu verfolgen ist.



Außerdem im nächsten Heft: Wir besuchen Venezuela und seine Kaktuslandschaften, kümmern uns um Aussaatmöglichkeiten und -erfolge und haben wieder eine Erstbeschreibung.

Und zum Schluss . . .

Kakteen und andere Sukkulenten sind die eine Sache, Literatur darüber eine andere. Wie reizvoll ist es doch, durch Antiquariate zu schlendern und nach botanischer Fachliteratur zu stöbern. Was habe ich dort nicht schon alles gefunden: Rauhs „Großartige Welt der Sukkulenten“ für fünf Mark und zwei Bände von Backeberg's Kakteenlexikon damals in Budapest für umgerechnet 23 Mark.

Und um dieses Vergnügen bringt uns jetzt ausgerechnet das Internet. Das dreibändige Werk von White & Sloane über die Stapelien suche ich schon seit längerem. Habe staubige Bücherregale durchforstet und Bücherstapel gesichtet. Nichts!

Und im Internet? 31 Mal wird dort das Werk angeboten, sogar in einer Ausgabe mit persönlicher Widmung der Autoren und zugehörigem Briefwechsel mit Wissenschaftlern! Die Lust, Folianten in die Hand zu nehmen und zu blättern abgelöst durch den banalen Mauseklick. Wie kalt und nüchtern!

Aber erfolgreich. Und die Hauptsache ist ja schließlich der Effekt. White & Sloane: Gekauft! *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorstraße 42

D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 0 42 30 / 15 71

E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen

Kohlfirststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88

E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg

Tel: +43 676-4154295

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH

Christoph-Krautheim-Straße 98, D - 95100 Selb

Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 33

E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. I. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

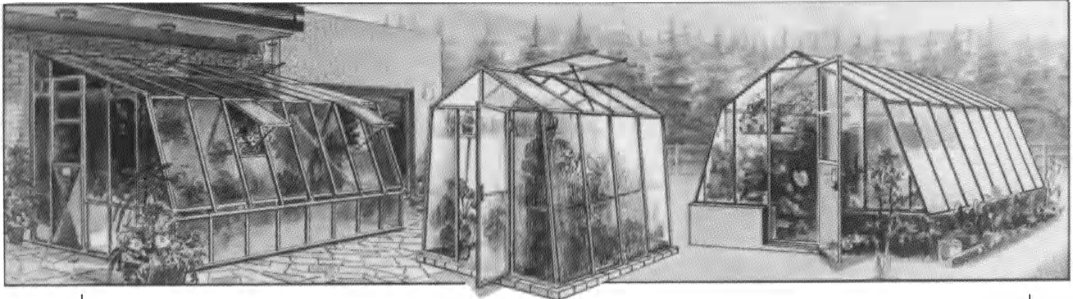
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Bei uns erhalten Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf (über 1200 Artikel) von A ussaat bis Z immergewächshaus! - Liste 2003/04 anfordern, es lohnt sich!

- * Ein Riesen-Angebot, sofort ab Lager!
- * z.T. aus eigener Fertigung, Werkzeugen u. Formen!
- * Kakteen, winterharte und frostfeste Kakteen, Echinopsis Hybriden, Kakteensamen.
- * Zu fairen Preisen!
- * Artikel, die Sie schon lange gesucht haben!



* **Blumenampeln Florastar AF 15 cm, braun kpl. mit Hänger u. Untersetzer sind wieder lieferbar!**

* **Heizmatten mit einstellbarem Thermostat + 5 bis + 40 °C steckerfertig, kpl. verdrahtet. Schutzart IP 64**

40x75 cm 65 W € 102,00 40x120 cm 85 W € 140,00 40x200 cm 157 W € 160,00

60x75 cm 93 W € 114,00 60x120 cm 140 W € 156,00 60x200 cm 263 W € 183,00

* **schauen Sie auch in unsere Schnäppchenliste auf unseren Internetseiten: www.kakteen-schwarz.de.**

Ihr Partner für Zubehör: Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84
 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de www.kakteen-schwarz.de Anfragen bitte nur telefonisch, keine eMail-Korrespondenz!
 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr

Annahme von gewerblichen Anzeigen - Frau Ursula Thumser, Keplerstraße 12, 95100 Selb, Telefon 092 87/96 57 77, Fax 092 87/96 57 78

Astrophytum-Freundeskreis „Astro-Meister“ seit 1998

Wir bieten Mitgliedern Pflanzentausch, Samensverteilung, Literaturnach- und -neudrucke, internationale Kontakte. Mitgliedschaft kostenlos. Frankierten Rückumschlag an: Richard Sonntag, Bernsdorfer Str. 51 i, D-09126 Chemnitz oder www.astromeister.de ❖



Kunstmalerin

Karin Vollert
Eugenstr. 5
74348 Lauffen/a.N.

Tel.: 07133/6568
email: kunstmalerin@k-vollert.de
internet: www.k-vollert.de

Kunstaussstellung

mit
Kakteen
Portraits u.a.

Vernissage am So 28.03.04 um 17 Uhr
Friedrichstr. 43 70806 Kornwestheim

Voss Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Sonntag, 21. März



von 10 - 17 Uhr geöffnet.
Sie sind herzlich eingeladen.
Mitte März erwarten wir
eine große Sendung
Kakteen und Sukkulenten

Kriechel Kakteen

56743 Mendig

Heinrich-Heine-Straße · Telefon 02652/2261

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9 - 17 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

LIVING
ROCK



Turbinicarpus

Große Auswahl von Arten
und Standortformen

z.B. T. rioverdensis ssp. paoli PAN 169
(ex T. longispinus nom. prov.) 2-3 cm 5-8 €

NEU: frostharte Escobarien

außerdem: Ariocarpus, Epithelantha

Fordern Sie gleich meine Pflanzenliste an!
Versand ab April 2004, ausschließlich Kulturpflanzen!

Marcus Behringer, Lehmgrabenstr. 23, 97299 Zell
Tel./FAX 0931/461596, e-Mail: livingrock@addcom.de

Verkaufsoffenes Wochenende vom 12. - 14. März
mit 10% Discount auf unser
gesamtes Pflanzensortiment



Laufend aktualisiertes Angebot
im bebilderten Kakteen - OnlineShop
unter www.kakteen-plapp.de

Besucher und Ortsgruppen
sind das ganze Jahr über nach
Voranmeldung herzlich willkommen

Kakteengärtnerei Albert Plapp
D-84178 Jesendorf (Nb) Drosselweg 5 - 7
Tel 08744 8366 Fax 08744 8656